Morgen-Ausgabe
No. 103. — 57. Jahrgang.

Berliner Volks-Zeitung

Beiblatt
Mittwoch, 3. März 1909

Berlin im Schnee.

Zu dem Schneetreiben, das immerfort vom grau verhangenen Himmel in feinsten Flocken niederstäubt, bieten die Denkmäler vielfach einen ganz eigentümlichen Anblick. Manche von den steinernen und bronzenen Herren und Damen, die man das lange Jahr hindurch gar nicht beachtet hat, ziehen jetzt plötzlich den überraschten Blick des Vorübereilenden auf ihr seltsam verändertes Aeußere. So haben Engel, die stolze Herrscherrosse führen, sich in ein leuchtend weißes Himmelsgewand gekleidet, die Kaiser und Könige sich mit Hermelin geschmückt. Die Feldherren am Leipziger Platz und am Opernplatz sehen aus, als hätten sie den russischen Feldzug des großen Korsen mitgemacht, als seien sie in den Schneegefilden Rußlands erstarrt. Die Gelehrten von der Universität tragen halb durchgefrorene weiße Talare mit feierlicher Würde. Vor Helmholtz an der Potsdamer Brücke kann man sich des Wahnes schwer erwehren, einen greisen Neger vor sich zu haben, der an Schlafkrankheit leidet. Die Gans an der Gertraudtenbrücke hat wieder weißes Gefieder bekommen, und die unten um das Denkmal kriechenden Ratten haben sich nach Art des Wiesels ein rechtes Winterpelzchen angeschafft.

Mit welchem Erstaunen blickt eine steinerne Schöne überm Eingang der Bibliothek des Kunstgewerbemuseums vor sich in die ausgezogene Rolle, auf der der Schnee sich hoch und höher häuft! Peter Vischer, der Schmiedemeister vorm Kunstgewerbemuseum selbst, ist offenbar von naturwissenschaftlichen Neigungen angewandelt, so genau betrachtet er sich die zierlichen Kristalle, die immerzu neu vor seinen Augen niederwirbeln.

Jedermann wünscht sich in ein wärmeres Klima. Goethe im Tierpark schaut sehnsuchtsvoll nach dem „Land, wo die Zitronen blühn" — und erst der kleine nackte Bursche zu seinen Füßen, der ganz ohne jeden Schutz dem Wetter preisgegeben ist, ruft hinauf: „Dahin, dahin geht unser Weg, o Vater, laß uns ziehn!" Nicht weit ab in der Siegesallee ist ein Wetteifer zwischen Schnee und Marmor ausgebrochen, wessen Farbe am weißesten glänzt. Die Markgrafen und Kurfürsten haben hier und da ein leuchtendes Stück Wäsche angelan, und fürwahr bei einigen vermeint man, eine Schlafmütze über die Krone gezogen zu sehen. Hoch oben, dem kriegsfrorenen Roland gegenüber, schwingt sich etwas lebendiges in den Lüften. Die Viktoria oder ein verflogener Weihnachtsengel? Man kann es nicht genau sehen, die dicken Schneeschleier trüben den Blick. Am Abend aber, wenn die elektrischen Laternen ihre weißen Lichter über die gespenstisch leuchtenden Gestalten stirren lassen, kommt ein unheimliches Geisterleben in die verwandelten Statuen.

Der gestern den ganzen Tag über anhaltende Schneefall hatte Verkehrsstörungen in so bedeutendem Umfange zur Folge, wie sie in diesem Winter bisher noch nicht zu verzeichnen waren. Wenn auch der Straßenbahnverkehr verhältnismäßig glatt vonstatten ging, so wurde der übrige Fuhrbetrieb fast völlig lahmgelegt. Vielfach blieben Fuhrwerke auf der Straße stehen. Die Pferde wurden ausgespannt und fanden Verwendung, um andere Wagen, die stecken geblieben waren, vorwärts zu bringen. Der Droschkenverkehr war sehr gering. Die Mehrzahl der Droschkenkutscher war schon am Vormittag nach den Fuhrhöfen zurückgekehrt, um die Pferde zu schonen; auch der Automobilbetrieb wurde sehr beeinträchtigt, weil die maschinellen Einrichtungen bei Ueberwindung der Schneelage defekt wurden und die Kraftwagen ausgesetzt werden mußten.

Außerordentlich groß ist die Zahl der durch die Glätte herbeigeführten Unfälle. Auf den Unfall- und Rettungsstationen gelangten bis 4 Uhr nachmittags insgesamt 47 Fälle zur Behandlung. Unter diesen befanden sich unter neun Fällen auf der Unfallstation XVII (Badstraße) vier Knochenbrüche; acht Verunglückte wurden auf der Unfallstation in der Herbertstraße in Schöneberg behandelt.

Vor den Toren Berlins sind alle Wege und Stege verschneit, stellenweise ist der Schnee zu hohen Schanzen zusammengeweht. Die städtische Straßenreinigung arbeitet nach einem einheitlichen Plane mit der Großen Berliner Straßenbahngesellschaft gemeinsam an der Säuberung der Hauptverkehrsstraßen. Da, wo es möglich ist, wird der Schnee in die Einsteigeschächte der städtischen Kanalisation geworfen und nach den Rieselfeldern befördert; ferner werden stellenweise die Schneemassen in die offenen Flußläufe geworfen.

Die jetzigen Schneefälle rufen die Erinnerung wach an die ungewöhnlichen Schneemassen, die im März 1888 niedergingen. Damals begann das Schneewetter am Sonntag, 11. März, es erreichte in der Nacht zum 12. März eine derartige Stärke, daß die Ueberführung der Leiche Kaiser Wilhelms I. aus dem Sterbezimmer nach dem Dom um Mitternacht im tiefsten Schnee erfolgte. Die Grenadiere des Regiments Kaiser Alexander standen mit ihren Fackeln fast bis an die Knie im Schnee. Es schneite unausgesetzt drei Tage lang, so daß die Straßenreinigung vermehrt werden mußte, um die Umgebung des Domes und des königlichen Schlosses und die Straße „Unter den Linden" gangbar zu machen. Vom vierten Tage ab trat damals starke Kälte ein.

* * *

Lissabon, 2. März. Aus dem ganzen Lande werden heftige Kälte und außerordentliche Schneefälle gemeldet. Vielfach sind Verkehrsstörungen eingetreten. An der Küste hat sich eine Anzahl Unfälle ereignet. Mehrere Fischerboote sind verloren gegangen und ihre Insassen ertrunken.

Städtetag und Kongresse.

Der Vorstand des deutschen Städtetages hat beschlossen, den Städten eine Beschränkung in der Beteiligung von Kongressen, Versammlungen und Vereinen zu empfehlen. Diesem Beschluß sind ausgedehnte Ermittlungen vorangegangen, die die Zentralstelle des Deutschen Städtetages über die Anforderungen von Vereinen und Kongressen an die deutschen Städte veranstaltet hat. Das Ergebnis lieferte den Beweis, daß das Kongreßwesen in Deutschland Formen angenommen hat, die es den Städten zur Pflicht machen müßten, in der Bewilligung von Mitteln zum Empfang von Kongressen größere Sparsamkeit walten zu lassen.

Die Zentralstelle des Deutschen Städtetages in Berlin hat sich, wie aus dem jetzt erschienenen Verwaltungsbericht hervorgeht, weiter entwickelt. Die Zahl der vorhandenen Städteschriften ist auf 14,000 gestiegen. Die Zahl der Bücher, außer den Nachschlagewerkern und Handbüchern hat 607 in 837 Bänden erreicht, hierzu kommen noch etwa 200 größere Schriften gemeinnütziger Vereine. Die Sammlungen der Zentralstelle sind im letzten Jahre von 33 Besuchern zu Studien benutzt worden. Ein ausländischer Städtebund entsandte einen Beamten, der sich eingehend über die Einrichtungen und den Geschäftsbetrieb der Zentralstelle unterrichtete. Gesuche um Auskunftserteilung gingen 511 ein, von denen 488 erledigt werden konnten. Von den „Mitteilungen" der Zentrale wurden 12 Nummern ausgegeben. Die Auflage ist auf 3800 gestiegen.

Lokales.

Der Briefkasten!

Wiederholt haben wir uns genötigt gesehen, bei der Benutzung unseres Briefkastens Ratschläge zu erteilen, deren Befolgung die Vorbedingung einer sachgemäßen Beantwortung ist, aber diese Mahnungen haben nicht überall offene Ohren gefunden. Wir geben daher unser „Merkspröchlein" im folgenden noch einmal wieder:

1. Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizufügen.
2. Die Briefe sind nur auf einer Seite zu beschreiben.
3. Wem an einer schnellen Beantwortung seiner Anfrage gelegen ist, der füge der Anfrage ein adressiertes und frankiertes Kuvert bei, also nicht bloß eine Briefmarke. Die Entzifferung der Adresse verursacht zumeist große Schwierigkeiten, und die Folge ist oft eine falsche Adressierung, so daß die Antworten vielfach als unbestellbar zurückkommen.
4. Anfragen an den Briefkasten sind stets an die Redaktion zu adressieren.
5. Eine schnellere Erledigung der Anfragen wird erzielt, wenn der Briefumschlag mit dem Vermerk „Briefkastenanfrage" oder noch besser mit der genauen Kennzeichnung „Juristische Anfrage" usw. versehen wird.
6. Wir bitten alle Benutzer des Briefkastens, diesen ständig zu lesen; auf diese Weise wird sich die häufige Wiederholung derselben Anfragen vermeiden lassen.
7. Alle Mitteilungen, die geschäftliche Angelegenheiten, wie Zustellung des Blattes, Inserate usw. betreffen, sind an die Expedition, nicht an die Redaktion zu adressieren.

Wir müssen diesen Ratschlägen noch einige hinzufügen. Zunächst möchten wir den Anfragern eine gewisse Geduld empfehlen. Wir erhalten täglich gegen hundert Anfragen, die alle erledigt sein wollen. Vielfach ist aber hierzu das Studium dickleibiger Nachschlagewerke und Gesetzbücher, das Einholen von Auskünften bei zahlreichen Fachspezialisten, die unsere Mitarbeiter sind, und dergleichen mehr erforderlich, alles Dinge, die sich nicht im Handumdrehen erledigen lassen. Wieder andere geben uns undeutlich geschriebene Adressen, so daß die Briefe als unbestellbar zurückkommen. Wir haben beständig eine stattliche Sammlung solcher „Briefe, die ihn nicht erreichten", auf Lager. Andere haben, was am häufigsten der Fall ist, die Antwort im Briefkasten übersehen und beschweren sich dann darüber, daß sie keine Antwort erhalten. Leider müssen wir dabei hervorheben, daß bei derartigen Beschwerden manche Leser die Regeln des guten Tons, denen sich jeder gebildete Mensch unterwirft, außer acht setzen zu dürfen glauben. Da alle Anfragen so schnell wie möglich beantwortet werden, die Hinderungsgründe aber nicht bei der Redaktion liegen, so fallen die Vorwürfe der glücklicherweise nur ganz vereinzelt vorkommenden „groben" Briefe auf die Schreiber selbst zurück. Selbstverständlich gegen eine Höflichkeit der anderen wert ist. Zahlreiche Dankschreiben über prompte Antworten trösten uns über die vereinzelten Unzieulichkeiten allzu Ungeduldiger.

Manche Leser stellen die Fragen in so unzureichender und unverständlicher Weise, daß nicht einmal eine Kommission von Sachverständigen daraus klug werden kann. Ein weiterer Uebelstand betrifft die Reklamation bei nicht beantworteten oder angeblich nicht beantworteten Anfragen. Eine solche Reklamation ist zwecklos, wenn die Anfrage nicht wiederholt wird. Es kommt ja vor, daß Briefe uns nicht erreichen, weil sie falsch adressiert sind, und bekanntlich können Postsendungen auch verloren gehen; wieder in anderen Fällen ist vielleicht die Antwort übersehen worden. Wenn dann, wie es häufig vorkommt, der Absender schreibt: „Ich bitte noch einmal um Antwort auf mein Schreiben vom so und sovielten des Monats," dann nützt das gar nichts, die Anfrage muß unter allen Umständen wiederholt werden.

Wem also an einer Beantwortung seine Anfrage gelegen ist, der erschwere uns diese ungeheure Arbeit nicht, sondern erleichtere sie uns, indem er seine Anfrage kurz, klar und deutlich formuliert und, wenn er Interesse an einer eiligen Beantwortung hat, der Anfrage ein frankiertes und adressiertes Kuvert beifügt, aber so adressiert, daß die Post es bestellen kann.

Zum Schluß noch eine Bitte: Man mute uns nicht die Beantwortung von Fragen zu, die für den Einsender ein rein geschäftliches Interesse haben. Wir sind keine Agentur für Geschäftsvermittlungen und Geschäftsabschlüsse. Ferner betonen wir auch an dieser Stelle, daß wir medizinische Anfragen grundsätzlich nicht beantworten. Es ist den Aerzten streng verboten, Fernbehandlungen vorzunehmen. Wie kann da eine Redaktion die schwere Verantwortung tragen, daß sie ärztliche Mittel oder Maßnahmen empfiehlt, wo sie den Kranken, seine Krankheit, seine Konstitution ꝛc. nicht kennt?

Aenderung im Berliner Fernsprechverkehr.

Bei der Herstellung der Gesprächsverbindungen im Berliner Fernsprechnetz tritt am nächsten Freitag eine wichtige Aenderung ein. Sie gilt für den gesamten Orts-, Nachbarorts- und Vorortsverkehr der im Teilnehmerverzeichnis für Berlin und Umgegend aufgeführten Fernsprechnetze. Der verlangte Anschluß oder die verlangte zweite Vermittelungsanstalt wird von jenem Tage an ohne weiteres vom Amte angerufen, wenn der Teilnehmer die amtliche Wiederholung der Nummer usw. nicht berichtigt. Die bisherige Ankündigung durch das Amt: „Ich werde rufen" fällt weg. Die Teilnehmer, deren Fernsprechapparate mit Induktorkurbeln ausgerüstet sind, werden dringend ersucht, beim Ausbleiben der Ankündigung nicht die Kurbel zu drehen. Es können sonst Verletzungen der Beamten eintreten. Die Nebenstellen sind durch ihre Hauptstelle anzurufen. Am Tage vor dem Eintreten der Neuerung, Donnerstag, 4. März, wird ein Nachtrag zu dem Verzeichnis der Teilnehmer an den Fernsprechnetzen in Berlin und Umgegend verteilt. Er bringt sämtliche Aenderungen bis zum 9. Januar d. J. Der Nachtrag wird allein 152 Seiten umfassen. Er enthält etwa 5500 neue Anschlüsse nebst zahlreichen Streichungen und Aenderungen im einzelnen. In den Vorbemerkungen werden neun neue öffentliche Sprechstellen in Berlin, Charlottenburg, Friedenau, Groß-Lichterfelde, Hoppegarten, Schöneweide, Reinickendorf, Tegel und Tempelhof mitgeteilt. Für den Monat April ist eine Neuauflage des Teilnehmerverzeichnisses beabsichtigt, die Mitte Mai zur Ausgabe gelangt. Anträge auf Neubearbeitung oder Vervollständigung der Eintragungen sind möglichst frühzeitig, spätestens bis zum 6. April an das zuständige Fernsprechamt zu richten.

Die Annahmezeit für Frachtstückgüter

auf den Berliner Bahnhöfen und Ringbahnstationen ist von der Eisenbahndirektion Berlin auf Antrag der Berliner Handelskammer von 6 auf 7 Uhr nachmittags verlängert worden, da die An- und Abrollung der Güter infolge des starken Schneetreibens erschwert ist.

Aus den Etatsberatungen.

Unter dem Vorsitz des Stadtverordnetenvorstehers Michelet wurden am Montag die Beratungen des städtischen Etatsausschusses fortgesetzt. Zunächst wurde der Etat für die Waisenpflege beraten. Die Ausgaben werden sich um 216,948 Mark auf insgesamt 2,023,300 Mark erhöhen. Der Etat für die Fürsorgeerziehung schließt in Ausgabe mit 1,020,730 Mark oder 30,396 Mark mehr als 1908 ab. Der Etat für das Arbeitshaus in Rummelsburg erfordert eine Gesamtausgabe von 821,560 Mark. Der Etat für das städtische Obdach rechnet mit einer Mehrausgabe von 60,270 Mark und einer Gesamtausgabe von rund 558,115 Mark. Das Kapitel über das gesamte städtische Armenwesen bedingt für 1909 eine Gesamtausgabe von 17,098,66 Mark oder 774,903 Mark mehr als für 1908 angesetzt worden sind.

Hierauf wurde der Etat für die Park- und Gartenverwaltung beraten und angenommen. Die Einnahmen betragen: 266,600 Mark, die Ausgaben: 1,628,910 Mark, der Zuschuß 1,362,310 Mark oder 86 560 Mark mehr als 1908. Die Anfangslöhne sind um 18,105 Mark erhöht worden, die Zulagen um 4,792 Mark und die Löhne im Allgemeinen um 30,098 Mark. Für die Herstellung von neuen Anlagen sind 122,100 Mark bewilligt. Für den Schillerhain sind 250,000 Mark angewiesen worden.

Der Etat für das Polizeikosten- und Feuerlöschwesen in Berlin sieht Einnahmen in Höhe von 1,459,320 Mark, Ausgaben in Höhe von 10,581,200 Mark und einen städtischen Zuschuß von 9,071,880 Mark vor, so daß gegenüber dem Vorjahr 1908 eine Mehrausgabe von 2,638,230 Mark sich ergibt. — Der Etat für das Märkische Provinzialmuseum schließt mit einer Gesamtausgabe von 53,400 Mark und einer Mehrausgabe von 8740 Mark ab. — Der Etat für das Statistische Amt sieht Mehrausgaben von 7706 Mark bei 59,506 Mark Gesamtausgaben vor. — Im Etat für das Gewerbe- und Kaufmannsgericht sind 4829 Mark Mehrausgaben bei 65,925 Mark Gesamtausgaben bewilligt worden. Der Etat für die Stadtbibliothek, Volksbibliotheken und Lesehallen schließt mit einer Gesamtausgabe von 323 940 Mark ab.

Ein neuer Etat ist der für die Militärangelegenheiten. Für diese hat ein besonderes Bureau gebildet werden müssen. Das Dezernat hat der Stadtrat Kalisch übernommen. Die Ausgaben für dieses Dezernat stellen sich auf 272 500 Mark. Dem Bureau sind die Pferdeaushebungen ꝛc. unterstellt.

Der Etat für die städtischen Gaswerke schließt in Einnahme mit 93,995 132 Mark und mit einer Ausgabe von 87,158,207 Mark ab. — Der Etat für die Straßenbeleuchtung schließt mit einer Gesamtausgabe von 770,830 Mark ab, das sind 50,237 Mark weniger als 1908. In Einnahme erscheinen zum ersten Male 138,000 Mark für die Anbringung von Reklameschildern an den Gaslandelabern. — Der Etat für die Straßenreinigung ꝛc. sieht Mehrausgaben in Höhe von 116,340 Mark bei einer Gesamtausgabe von 6,046,740 Mark vor. Am 1. April d. J. sollen die städtischen Fahrzeugdepots in Benutzung genommen werden. Außerdem wurden noch die Etats für die Gemeindefriedhöfe und Standesämter verabschiedet, die 94,720 Mark und 93,220 Mark Ausgaben erfordern.

Die Cafétiers gegen die Telephonverteuerung.

Die Berliner Kaffeehausbesitzer nahmen in einer Versammlung zur beabsichtigten Erhöhung der Fernsprechgebühren Stellung und stimmten folgender Resolution zu:

„Die Cafétiers von Groß-Berlin erheben gegen die geplante Telephonverteuerung entschieden Einspruch. Der Fernsprecher muß als modernstes aller Verkehrsmittel den weitesten Schichten des Publikums leicht zugänglich bleiben, um so mehr als er in Stunden der Not und Gefahr sich bisher als beachtenswerter Faktor erwiesen hat und gerade Kaffeehäuser und Restaurants in dieser Hinsicht fast stündlich in Anspruch genommen werden."

Durch einen elektrischen Schlag getötet. Durch einen elektrischen Schlag in Stärke von dreitausend Volt wurde gestern mittag der Arbeiter Hans Bleyle aus der Mommsenstraße 51 in Charlottenburg getötet. Bleyle hatte in einem Transformationshäuschen der Aktiengesellschaft für Ziegeleibedarf am Charlottenburger Ufer in der Nähe des Landwehrkanals den Wechselstrom in Gleichstrom umzustellen, damit die Kräne in Betrieb gesetzt werden konnten. Hierbei kam er der starken elektrischen Leitung zu nahe, von der er einen furchtbaren Schlag erhielt, der ihn sofort tötete.

Der Billettschwindler Artur Jänke, dessen Verhaftung wir in der gestrigen Morgennummer meldeten, ist bereits im Verbrecheralbum verewigt. Er ist im Jahre 1881 in Berlin geboren, von Beruf Schneider und wegen Betrugs, Diebstahls, schwerer Urkundenfälschung usw. vorbestraft, zuletzt mit zwei Jahren Zuchthaus. Bei seiner polizeilichen Vernehmung bestritt er, sich des Betruges und des Billettschwindels schuldig gemacht zu haben. Er komme lediglich wegen Beihilfe hierzu in Betracht, da er im Auftrage eines Dr. Klingenberg gehandelt habe. Mit diesem sei er in einem Café bekannt geworden, und er habe dessen Aufträge zur Unterbringung der Billetts erledigt, ohne zu wissen, daß es sich hierbei um einen Schwindel handle. In seinem Besitz wurden viele Karten und Briefe gefunden, die, mit dem Siegelaufdruck Dr. Klingenberg versehen, für die Theater aber noch nicht ausgefüllt waren. Diese Gegenstände will er von Dr. Klingenberg erhalten haben. Der Schwindler, der in der Rathausstraße 25 wohnte, ist gestern dem Untersuchungsrichter zugeführt worden.

Zu dem Attentat einer Sechzehnjährigen in Charlottenburg, über das wir gestern berichteten, wird uns weiter gemeldet: Der Vater der verhafteten Margarete Böhnke, die die Gemüsehändlerin Frau Jahn mit einem Hammer verletzte, hat bei der Schöneberger Polizeidirektion den Antrag gestellt, man möge seine Tochter, die heute erst das sechzehnte Lebensjahr erreicht; auf ihren Geisteszustand untersuchen. Die Eltern, die in der Kaiser Friedrichstraße ein Zigarrengeschäft betreiben, sind der Meinung, daß ihre Tochter das Attentat unmöglich bei klarem Geisteszustande verübt haben könne. Die Margarete Böhnke hatte schon bei ihrer Geburt einen Blutschwamm auf dem Kopfe, der ausgebrannt wurde. Darauf führen die Eltern es zurück, daß das Mädchen im Gegensatze zu seinen Geschwistern schon als Kind öfters epileptische Anfälle bekam. Das Mädchen träumte oft vor sich hin, sprach mit sich selbst und sang und tanzte dann wild herum. Aehnliche Beobachtungen hat auch Frau Bandomir gemacht, bei der die Margarete Böhnke als Nähmädchen tätig war. Frau Bandomir stellt der jugendlichen Attentäterin, die 1¼ Jahr bei ihr tätig war, das beste Zeugnis aus und rühmt besonders ihren gutmütigen Charakter den Kindern ihrer Lehrherrin gegenüber. — Die überfallene Gemüsehändlerin Frau Jahn ist vollständig auf dem Posten. Sie hatte gestern fortwährend zu tun, um den vielen Kunden, die aus Neugierde ihren Keller aufsuchten, die Einzelheiten des Ueberfalles zu erzählen. Die Verletzung bereitet ihr keine Beschwerden mehr und ist mit einem kleinen Pflaster bedeckt. Nach ihrer Darstellung hat das Mädchen noch dem Attentat nicht den geringsten Versuch gemacht, Waren zu stehlen oder die Ladenkasse zu berauben. Das Mädchen fuchtelte bei der viertelstündigen Unterhaltung im Keller fortwährend mit

dem getheilenen Hammer herum. Als die Böhnle den Schlag nach dem Kopf der alten Frau führte, schrie die Attentäterin fast lauter als die Geschlagene und flüchtete sofort auf die Straße. Sie ist von Frau Jahm nicht festgehalten worden, sondern ging zu Frau Bandomir, die im Nebenhause wohnt, und begab sich mit deren kleiner Tochter wieder auf die Straße, um eine Besorgung zu machen. Diesen Auftrag führte sie jedoch nicht aus, sondern lief planlos in den Nachbarstraßen herum, bis sie in der Wallstraße von der inzwischen benachrichtigten Polizei festgenommen wurde.

Der Haftbefehl gegen Dr. Isgenstein, der bekanntlich in dem Beleidigungsprozeß Berger zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt worden ist, vor dem Urteilsspruch aber nach Paris entfloh, ist gestern gegen eine Kaution von 6000 Mark aufgehoben worden. Dr. Isgenstein befindet sich auf dem Wege von Paris hierher und wird morgen früh in Berlin eintreffen. Kapitän Berger, der zu 5000 Mark Geldstrafe verurteilt wurde, hat eine Revision nicht angemeldet.

Das Großfeuer auf dem Görlitzer Güterbahnhof. Der Riesenbrand, der gestern, wie im Abendblatt gemeldet, das Möbellager der Firma Gebrüder Thonet auf dem Görlitzer Güterbahnhof einäscherte, beschäftigte die Feuerwehr bis in die Nacht. Nicht weniger als 19 Schlauchleitungen waren nötig, um den Brand auf die Kellerräume des Versandschuppens zu beschränken. Die Löschmannschaften hatten stark unter der großen Rauchentwickelung zu leiden. Der aus den Kellerfenstern dringende Qualm wurde nicht nur durch die breit vorspringenden Dächer über den Rampen, sondern auch durch das heftige Schneegestöber niedergedrückt. Unter diesen Umständen war ein Vordringen der Wehr durch die Kellereingänge anfangs geradezu unmöglich. Erst nach zweistündiger harter Arbeit konnte die Gewalt des Feuers als gebrochen gelten. Von dem Möbellager der Firma Thonet konnte nichts mehr gerettet werden. Die Kellerräume sind vollständig ausgebrannt. Nach oberflächlicher Schätzung beläuft sich der Brandschaden für die Möbelfabrik allein auf mehr als 50,000 Mark, er ist aber durch Versicherung gedeckt. Auch der Schaden für den Eisenbahnfiskus ist nicht unbeträchtlich. Die Feuerwehr hat alles aufgeboten, um den Güterschuppen zu halten. Daß es ihr gelang, ist um so höher einzuschätzen, als der Keller nur eine Balkenlage hatte, die dem Feuer gar keinen Widerstand entgegensetzte. Einem glücklichen Zufall war es zu verdanken, daß sich nicht in dem Güterschuppen bei Ausbruch des Brandes nur wenig Bahngüter befanden. Eine Stunde vorher waren die aufgegebenen Güter in einen Eisenbahnwaggon verfrachtet und aus der Halle rangiert worden. Der Rest konnte von der Feuerwehr im Verein mit Bahnangestellten zum größten Teil geborgen werden. Das Holzgebälk im Keller und der darüberliegende Fußboden wurden derart beschädigt, daß die gesamte Balkenlage wird erneuert werden müssen. Der an den Versandschuppen angrenzende Schuppen für die ankommenden Güter blieb vom Feuer verschont. Wie von der Bahnbehörde mitgeteilt wird, trifft, obgleich der intakt gebliebene Schuppen zur Aufnahme der Versandgüter nicht ausreichen dürfte, keine Betriebsstörung auf dem Güterbahnhofe ein. Während der Nacht wurde bereits mit der Wiederherstellung des Schuppens begonnen. Auch der Betrieb der Firma Gebrüder Thonet erleidet keine Unterbrechung, da die Fabrik in der Kraufenstraße 30 noch umfangreiche Lagerräume besitzt. Ueber die Ursache des Feuers konnte sicheres noch nicht festgestellt werden. Mehrere Feuerwehrleute haben sich infolge der Rauchentwickelung gestern abend krank gemeldet.

Der „ehrliche" Dieb. Daß Diebe humorvoll und bis zu einem gewissen Grade auch ehrlich sein können, beweist das Erlebnis einer Witwe in der Paulstraße. Die Frau hatte vorgestern ihre Wohnung auf kurze Zeit verlassen. Als sie heimkehrte, hatte ein Fremder einige Kleidungsstücke und eine Invalidenkarte gestohlen. Der Dieb versetzte die Kleider und sandte der Frau am andern Tage den Pfandschein mit der Post zu. Gleichzeitig lief ein Brief des Einbrechers ein, der folgenden Wortlaut hatte: „Liebe Frau! Seien Sie nicht böse; ich konnte nicht anders und hatte Not." Dann gibt der Dieb zu seiner Ermittelung an, daß er 1,73 Meter groß sei und eine Jockeimütze trage. Die Witwe eilte zum Leihamt und löste ihren Besitz wieder ein.

Kleine Notizen. In Grünau hat sich gestern in der Nähe der Waldschenke der Hypothekenkassierer bei der Deutschen Bank Robert Stahl erschossen.

Zentralkommission der Krankenkassen Berlins und der Vororte. In Charlottenburg spricht heute Herr Dr. E. Israel in der 12. Gemeindeschule, Sophie Charlottenstraße 69, über das Thema: „Erste Hilfe bei Unfällen."

Abendfeier. Zu der im Berliner Handwerkerverein, Sophienstraße 18 heute stattfindenden Feier wird Herr Geheimrat Dr. Schwerin die Ansprache halten und die Verteilung der Prämienwerke vornehmen, während der Bericht über die Stiftungen, sowie die Verteilung der Stipendien aus der Theodor Mattern-Stiftung durch den Vorsitzenden erfolgen wird.

Die Generalversammlung des Vereins für Kindervolksküchen findet heute abends 7 Uhr im Sitzungssaale 109 des Rathauses (Eingang Spandauerstraße) statt, wozu die Mitglieder, Spender, Gönner und Freunde des Vereins freundlichst eingeladen werden. Auf der Tagesordnung stehen: Bericht des Vorsitzenden über die Tätigkeit des Vereins während des Geschäftsjahres vom 1. Oktober 1907 bis 30. September 1908 sowie Bericht über die Verhandlungen mit den städtischen Behörden bezüglich der Subventionierung des Vereins. Kassenbericht und Bericht der Revisoren.

Verein von Freunden der Treptow-Sternwarte (E. V.). Ueber Sternnamen bei den Indianern und Naturwissenschaftliches aus Kalifornien spricht Fräulein Malwine Lampadius aus Kalifornien am 228. Vortrags- und Beobachtungsabend des Vereins von Freunden der Treptow-Sternwarte heute abend 8½ Uhr im Hörsaale der Treptower Sternwarte (Restaurant Knape vorm. Jenner, Treptower Chaussee 21/22). Mit dem großen Fernrohr wird vor und nach dem Vortrage der Mond gezeigt.

Kirchenkonzert. In der Marien-Kirche veranstaltet der königl. Musikdirektor Bernhard Irrgang heute abend 7½ Uhr das nächste Orgelkonzert unter Mitwirkung von Frau Marx-Geller (Sopran), Frl. Alenne Schimmelpfeng (Alt), Herrn Alex. Altmann (Violine) und dem Knabenchor (40 Knaben) des St. Marien-Kirchenchores. Passacaglia von Bach, Variationen von Liszt über „Wenn Klagen". Der Eintritt ist frei.

Auf einem städtischen Friedhofe.

Fremde Gräber darf man nicht begießen — so lautet die Nutzanwendung aus einem Strafprozeß, der gestern die dritte Strafkammer des Landgerichts III in mehrstündiger Verhandlung beschäftigte. Es waren unfriedliche Geschichten von einem städtischen Friedhofe, die zur Sprache kamen. Der 72jährige ehemalige Musiker Räuscher und seine 67jährige Frau hatten sich wegen Hausfriedensbruchs und Beleidigung zu verantworten. Das alte Ehepaar hat längere Zeit in Rußland gelebt und ist hierher übergesiedelt, um das Grab des Sohnes auf dem alten Charitéfriedhof in der Müllerstraße, dem jetzigen Gemeindefriedhof der Stadt Berlin, zu pflegen. Die alten Leute verweilten fast täglich an dem Grabe, begossen es sorgfältig und pflegten es liebevoll. Das Nachbargrab in der nächsten Reihe war von der Witwe des dort ruhenden Verstorbenen, einer Frau L., der Kirchhofsverwaltung gegen Entgelt zur Pflege übertragen worden. Frau L. behauptet, daß diese Pflege unzureichend war, und da sie wöchentlich nur zweimal nach Berlin kommt, hat sie die beiden alten Leute, auch dieses Nachbargrab hin und wieder zu begießen. Die Angeklagten kamen dieser Bitte unentgeltlich nach, widmeten auch diesem Grabe ihre Aufmerksamkeit und begossen auch wohl hin und wieder ein anderes Grab, ohne daran zu denken, daß sie sich damit eines Verstoßes gegen das Kirchhofsregulativ schuldig machten. Der Vorarbeiter Behrend will ihnen dieses Begießen fremder Gräber wiederholt als der Besuchsordnung zuwider untersagt und sie wiederholt verwarnt haben. Als die Angeklagten nach den Beobachtungen des Vorarbeiters Behrend dennoch nicht von dieser Liebestätigkeit abließen, kam es an zwei Tagen zu unliebsamen Szenen auf dem Friedhofe. Der Vorarbeiter Behrend behauptet unter dem Widerspruch der Frau Räuscher, daß diese ihm auf seinen Vorhalt, schon wieder ein fremdes Grab begossen zu haben, mit häßlichen Schimpfworten geantwortet habe, so daß er sich genötigt gesehen habe, den Inspektor Lüdtke herbeizuholen. Ein zweites Rencontier hatte der Ehemann Räuscher. Auch er wurde von zwei Männern zum Inspektor geführt und dann gewaltsam vom Kirchhof verwiesen.

Diese beiden Abenteuer hatten für die alten Leute eine Anklage wegen Beleidigung zur Folge. Das Schöffengericht Berlin-Wedding hielt sie auch für überführt, Schimpfworte gegen den Inspektor und den Vorarbeiter gebraucht und sich des Hausfriedensbruchs schuldig gemacht zu haben und verurteilte sie zu je 20 Mark Geldstrafe. Zu der getrigen Verhandlung vor der Strafkammer als Berufungsinstanz hatte Rechtsanwalt Liebknecht noch den Stadtältesten Geheimen Regierungsrat Friedel, den früheren Gegenmeien für die städtischen Friedhofsangelegenheiten, als Sachverständigen und außerdem noch mehrere Zeugin nen geladen, die bekunden sollten, daß der Inspektor und der Vorarbeiter häufig bei kleinen Veranlassungen sehr schroff und rücksichtslos gegen die Besucher dieses Friedhofes vorgehen. Inspektor Lüdtke behauptete, daß er den Publikum immer höflich entgegenkomme. Er legte die Instruktion des Magistrats vor, wonach das Begießen der Gräber durch die Angehörigen oder die Dienstboten geschehen kann, fremden Personen das Begießen und die Pflege der Gräber aber nicht gestattet ist. Geh. Rat Friedel erklärte auf Befragen des Verteidigers, daß die Beamten sich nach dieser Instruktion zu richten haben, es aber dem Takt der Beamten überlassen bleiben muß, ob sie auf den Wortlaut der Instruktion bestehen zu müssen glauben. Da nach Ansicht des Gerichts Hausfriedensbruch auszuschalten sei, so wurde die gegen die Angeklagten erkannte Strafe auf je zehn Mark Geldstrafe herabgesetzt.

Der Prozeß gegen die Buchmacher

Welter und Genossen, der, wie gemeldet, die vierte Strafkammer des Landgericht I seit acht Tagen in der Berufungsinstanz beschäftigte, wurde gestern abend zu Ende geführt. Sämtliche Angeklagte wurden wieder zu Freiheitsstrafen und teilweise hohen Geldstrafen verurteilt. Der Hauptangeklagte Karl Welter wurde wegen Buchmachens, gewerbsmäßigen Glücksspieles und Hintergehung des Reichsstempelsteuergesetzes zu sechs Monaten Gefängnis und 6000 Mark Geldstrafe, Julius Welter zu einem Monat Gefängnis und 1000 Mark Geldstrafe, Georg Welter zu drei Wochen Gefängnis und 600 Mark Geldstrafe verurteilt. Die anderen Angeklagten wurden zu Gefängnisstrafen von einem Monat bis zu drei Tagen oder mit Geldbußen bestraft. Der Gerichtshof führte in der Begründung aus, daß er insbesondere bei Karl Welter eine höhere Strafe, als sie von der ersten Instanz gefällt worden sei, eintreten lassen würde, wenn es gesetzlich zulässig wäre. Während Welter in der Vorinstanz nur als Vermittler von Wetten der Beteiligung am Glücksspiel schuldig gesprochen wurde, hat das Gericht durch das Ergebnis der Beweisaufnahme es für erwiesen betrachtet, daß er sich auch des fortgesetzten Buchmachens schuldig gemacht hat. Als Sachverständiger war vom Gericht der Kriminalkommissar v. Mautteufel geladen.

Chef und Angestellte.

Aus Bochum wird uns geschrieben: Eine Reihe junger Mädchen bevölkerte als Zeugen und Angeklagten den Gerichtssaal in einer Verhandlung vor der hiesigen Strafkammer, die sich mit einer Anklage wegen Unterschlagung und Hehlerei zu beschäftigen hatte. Die angeklagten Mädchen standen im Dienste eines Kaufhauses in Witten (Ruhr) und sind beschuldigt, verschiedentlich sich Gegenstände aus dem Lager angeeignet zu haben. Die Angeklagten bestreiten ihre Schuld und erklären, daß sie sich für berechtigt gehalten hätten, verzeinzelt Waren zu billigeren Preise oder umsonst an sich zu nehmen. Eine Zeugin bekundete, daß sie von dem einen Inhaber des Geschäfts ausdrücklich die Erlaubnis hatte sich Waren mitzunehmen, so oft sie sich ihm hingegeben hatte. Nach dieser Bekundung wurde die Oeffentlichkeit ausgeschlossen. Als sie wieder hergestellt war, zog der Kläger seinen Antrag zurück. Der Gerichtshof sprach aus, daß den Mädchen das Bewußtsein der rechtswidrigen Aneignung gefehlt habe und verkündete die Einstellung des Verfahrens. — Die Kosten muß der Kläger tragen.

Selbstmord des Konsuls Eschke.

Leipzig, 2. März.

Einen tragischen Abschluß fand heute die Verhandlung, die vor dem Disziplinarhof des Reichsgerichts gegen den früheren Oberrichter in den deutschen Kolonien, Konsul Viktor Eschke stattfand. Heute sollte das Urteil verkündet werden. Der Gerichtshof trat zusammen, aber Konsul Eschke erschien nicht. Das Gericht sandte in die Brüderstraße, wo Eschke eine möblierte Wohnung innehatte. Man fand den Konsul in seinem Bett erschossen auf. Er hatte seinem Leben selbst ein Ende gemacht.

Zur Vorgeschichte des Disziplinarverfahrens gegen Konsul Eschke sei folgendes bemerkt: Eschke bekleidete das Amt eines Oberrichters zu Daressalam. Auf seinen Wunsch war ihm eine Konsulatsstelle übertragen worden. Eschke war der Meinung, daß er in dieser Stellung dasselbe Einkommen beziehe wie als Oberrichter. Da dies nicht der Fall war, hielt er sich zu Unrecht für benachteiligt und richtete an seine vorgesetzte Behörde mehrere beleidigende Eingaben. Infolgedessen wurde gegen ihn das Disziplinarverfahren eröffnet, und die Disziplinarkammer zu Potsdam erkannte auf Dienstentlassung. Gegen dieses Urteil legte Eschke Berufung bei dem Disziplinarhof zu Leipzig ein. Die Berufungsverhandlung sollte heute zu Ende geführt werden. Eschke war zur Verhandlung nach Leipzig gekommen und hatte im Hause Brüderstraße 42 ein möbliertes Zimmer gemietet. Eschke ist allem Anschein nach schon im Verlauf des ersten Verhandlungstages zu der Erkenntnis gekommen, daß seine Berufung verworfen werden würde. In seinen Abschiedsbriefen führt er aus, daß er diesen Schlag nicht ertragen könne und freiwillig aus dem Leben scheiden wolle. Auf die Nachricht von seinem Tode wurde das Disziplinarverfahren sofort eingestellt.

Konsul Viktor Eschke nahm nach seiner Entlassung aus dem Dienst in Charlottenburg Wohnung; im Hause Kantstraße 44/45 hatte er eine Wohnung von sechs Zimmern inne. Konsul Eschke war verheiratet und hinterläßt außer seiner Witwe mehrere schulpflichtige Kinder.

SPORT

Im Wintervelodrom am Zoo findet heute abend 7 Uhr grosses Training aller anwesenden Fahrer statt. Insbesondere sollen die neuen Schrittmachermotoren, die eigens für die Winterbahn gebaut und am vergangenen Sonntag zu spät fertig geworden sind, ausprobiert werden. Ebenso beginnen am Mittwoch die Uebungen der Tandemmannschaften, die beim Fünfzehnkilometerrennen am nächsten Sonntag Schrittmacherdienste leisten sollen. Einige Fliegerrennen werden den Abend beschliessen.

Zur Arbeiterbewegung.

Lohnbewegungen im Baugewerbe. In Konitz hat der Unternehmerverband die Vertreter der Maurer-, Zimmerer- und Bauarbeiterorganisationen zu einer Sitzung eingeladen und ihnen dabei erklärt, daß die Konitzer Unternehmer nicht in der Lage seien, die tariflich festgesetzte Lohnerhöhung von 44 auf 46 Pf. bei zehnstündiger Arbeitszeit am 1. April eintreten zu lassen. Die Unternehmer schlugen vielmehr vor, daß auch in diesem Jahre noch der alte Lohn weitergezahlt werde und die Lohnerhöhung erst bei besserer Konjunktur eintreten soll. Die Arbeitnehmer wollen auf diesen Vorschlag nicht eingehen; sie wollen versuchen, die Einhaltung des Tarifvertrages zu erzwingen. — In Graudenz haben die Unternehmer den Tarifvertrag gekündigt und den Arbeitnehmern einen Vertragsentwurf auf der Grundlage des sogenannten Mustervertrages zugestellt, der unter anderem eine Herabsetzung der Löhne von 47 auf 45 Pfennig vorsieht. Ferner enthält der Vertragsentwurf eine Leistungsklausel. Die Arbeitnehmer haben in einer Versammlung den Vertragsentwurf der Unternehmer als unannehmbar bezeichnet und ihrerseits den Organisationsvorstand beauftragt, einen Vertragsentwurf der Arbeitnehmer auszuarbeiten. — Auch in Thorn steht eine Tarifbewegung bevor. Die Unternehmer haben den Tarif gekündigt und einen Vertragsentwurf eingereicht, nach dem der Lohn um drei Pfennig gekürzt werden soll. Die Arbeitnehmer fordern dagegen in ihrem Vertragsentwurf eine Lohnerhöhung um drei Pfennig. — In Allstedt sind die Maurer ausgesperrt worden, weil sie einen von den Unternehmern vorgelegten Tarifvertrag nicht anerkennen wollten, der Lohnkürzungen enthält und die Akkordarbeit auf Bauten und in Steinbrüchen einführen will. — Weitere Lohnbewegungen bestehen noch in folgenden Orten: Hansastädte: Hamburg, Schleswig-Holstein: Rendsburg und Husum, Mecklenburg: Sülze, Pommern: Treptow a. d. Rega und Bergen a. R., Königreich Sachsen: Leipzig, Mülsen, Frankenberg und Bautzen, Provinz Sachsen und Anhalt: Merseburg, Weißenfels, Halle und Aken, Thüringen: Rudolstadt, Rauenberg und Arnstadt, Hannover-Oldenburg: Hannover, Misburg, Osterholz-Ritterhude und Nordenham, Westfalen und Rheinland: Düsseldorf und Oeynhausen, Elsaß-Lothringen: Straßburg.

Die Stukkateure in Nürnberg sind von den Arbeitgebern ausgesperrt worden, weil die Differenzen, die mit einer Firma entstanden waren, nicht beigelegt werden konnten.

Im Steinsetzergewerbe in Kiel ist die Aussperrung beendet worden. Es wurde auf vier Jahre ein Tarifvertrag vereinbart, der den Steinsetzern und Rammern wesentliche Verbesserungen im Arbeitsverhältnis bringt.

Vereine und Versammlungen.

Sitzung haben Mittwoch abend:

Demokratische Vereinigung 4. Reichstagswahlkreis. Mitgliederversammlung 8½ Uhr im Hotel Altstädter Hof, Neuer Markt 8—12, 1. Etage (Eingang Kerner Glockenspiel). Boykott und Terrorismus in der Geschichte des preußischen Wahlrechts.

Demokratische Vereinigung Moabit. 8½ Uhr bei Rodau, Waldstraße 53. Vortrag: „Arbeiterforderungen und Demokratie". Referent: Herr Wilhelm Gleichauf.

Demokratischer Verein Steglitz. 8½ Uhr öffentliche Volksversammlung im Albrechtshof, Albrechtstraße 1a. Vortrag des Herrn v. Gerlach: „Der Junker-Zuckus".

Diskutierklub der deutschen Gewerkvereine (H. D.) zu Berlin. 9 Uhr, Greifswalderstraße 2:2. Tagesordnung: „Wichtige Agitationsfragen."

Verein für deutsches Kunstgewerbe. 8½ Uhr. Professor Ernst Petersen aus Stealth über: „Wie löst sich der oberflächlichen Nachahmungssucht und dem daraus folgenden Formalismus unserer Tage schulmäßig wirksam entgegentreten?" Der Vortrag findet im großen Festsaale des Künstlerhauses statt.

Landsmannschaft der Schleswig-Holsteiner. Abends 8½ Uhr, Vereinssitzung mit Damen im W. Kubes Fest-Säen, Alte Jakobstraße 75.

Gesangverein Liederschatz 1869. Gemischter Chor 9 Uhr, Andreasstraße 3.

Theaterverein Variété 1876. 9 Uhr, Restaurant „Vier Generationen", Oranienstraße 69.

Stenographenverein Stolze-Schrey Ostbezirk, abends 8½ Uhr, Kopvenstr. 98, Restaurant zum Stadtwappen".

Verein der Gräber. 8 (11) Mitgliederversammlung 9 Uhr im Restaurant Breslauer, Königstraße 34—36. Antrag auf Errichtung einer Institution für Krankenbesuche bei Erkrankung von Mitglieder- und Familienleuten. Referent: Herr Alfred Speyer.

Stenographische Vereinigung Stolze-Schrey, Köpenickerstr. 96/97 übt in mehreren Abteilungen von 9—½11 Uhr.

Vorderasiatische Gesellschaft. 8 Uhr im „Klub der Landwirte", Berlin, Dessauerstraße 14, Mittelportal. Vortrag: Herzfeld über Denkmäler altpersischer Kunst.

Musikraupe Berlin, E. V. (Verband der deutschen Musikkehrerinnen). Monatssitzung 7½ Uhr in der Aula der Augusta Viktoria-Schule, Nürnbergerstr. 63. Dr. Burkhardt über „Musik und Dichtung".

Radelsbergerscher Stenographenverein „Süd-Berlin". Von 9 Uhr ab „Alte Weißbierstube", Stallschreiberstraße 5.

Liberaler Parochialverein Reformation (Moabit). 9 Uhr im Restaurant Holz, Waldstraße 18. Vorstandssitzung.

Deutsche Friedensgesellschaft, Ortsgruppe Berlin. 8 Uhr im Bürgersaal des Rathauses. Justizrat Dr. Richard Wolff: „Friedensreden und Friedensredereien."

Männerabteilung des Turnvereins „Osten", Große Frankfurterstraße 23. 8½—10 Uhr. — Schülerabteilung des Turnvereins „Osten", Große Frankfurterstraße 23. 7—8½ Uhr.

Stenographenverein Stolze-Schrey, Nordosten übt abends 8½ Uhr Linienstraße 155, I.

Schachklub Turm. Turmstraße 7. Café Tiergarten, Nordwestbahnhof. 8½ Uhr.

Verein der deutschen Kaufleute. Ortsbereich Berlin IV. 9 Uhr im Verbandshaus, Greifswalderstraße 221/23. Agitationsvortrag. Referent: Kollege L. Grundmann über: „Die Brandenburgia".

„Brandenburgia", Gesellschaft für Heimatkunde der Provinz Brandenburg zu Berlin. 7½ Uhr, 21. (8. ordentlichen) Versammlung des XVII. Vereinsjahres im Vortragssaal des Märkischen Museums, Märkischer Platz 1. Mitteilungen des Vorsitzenden und Vorlagen aus dem Museum. Fräulein Dr. Hedwig Michaelson: Adolf Menzel und Berlin.

Verein Berliner Turnerinnen. ½8—½10 Uhr, Turnhalle, Gartenstraße 107.

Deutsche geologische Gesellschaft. 7 Uhr im großen Hörsaal der Königlichen Bergakademie. Vorträge: Herr William M. Davis: Ueber Glazialerosion in Gebirgen. Herr P. Lux: Ueber das Diamantenvorkommen von Lüderitzbucht (mit Lichtbildern).

INDUSTRIE · HANDEL · BÖRSE

Der Abschluss der Dortmunder Unionbrauerei

weist einen Bruttogewinn von 29,012,027 M. aus gegen 27,786,993 Mark in 1907. Diese Steigerung des Gewinnes ist in der Hauptsache auf die Steigerung des Effektengewinnes von 214,959 M. auf 1,813,354 M. zurückzuführen. Nach Abzug der Verwaltungskosten, Steuern usw. verbleibt ein Reingewinn von 20,070,579 M. (i. V. 18,958,981 M.), woraus wieder 9 pCt. Dividende verteilt, 1 Mill. M. (0) zu Abschreibungen auf neu erworbene Immobilien und Reserve für Neubauten verwandt und 1,383,737 M. (1,272,139 M.) auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Die Hauptposten der Bilanz per 31. Dezember 1908 einschliesslich der Bilanzen der Filialen betragen:

	1908 M.	1907 M.
Aktiva.		
Kasse, fremde Geldsorten und Coupons	38,092,895	38,181,573
Wechsel und kurzfristige Schatzanweisungen des Reichs und der Bundesstaaten	158,928,057	154,205,389
Guthaben bei Banken und Bankiers	42,785,135	17,301,141
Reports und Lombards	58,096,325	49,554,644
Eigene Wertpapiere	29,492,871	34,384,520
Konsortialbeteiligungen	64,430,653	59,911,410
Beteiligung bei der Norddeutschen Bank	50,00 ,000	50,000,000
Dauernde Beteiligungen bei anderen Bankinstituten und Bankfirmen	50,923,768	54,040,179
Vorschüsse auf Waren und Warenverschiffungen	78,431,969	330,998,135
Debitoren in laufender Rechnung	293,996,708	(46,369,981)
Ausserdem Avaldebitoren 35,912,440 M.		
Effektendepot der Pensionskasse, des Unterstützungs-fonds und der besonderen Stiftungsfonds	4,929,356	4,779,190
Mobilien nach Abschreibung	238,773	244,100
Bankgebäude in Berlin, London, Bremen und Frankfurt a. M.	11,878,275	10,444,124
Passiva.		
Depositengelder	218,544,301	144,260,541
Kreditoren in laufender Rechnung	295,000,301	256,534,537
Akzepte und Scheks	171,014,621	194,099,797
Ausserdem Avalverpflichtungen 35,912,440 M.		(46,369,981)

Das Kommanditkapital von 170,000,000 M. und die Reserven im Gesamtbetrage von 57,592,611 M. sind unverändert geblieben.

Frankfurt a. M., 2. März, abends. **Abendbörse.** (Schluss.) Berl. Handels-Ges. —.—. Deutsche Bank —.—. Dresdner Bank —.—. Diskonto-Ges. 187,80. Nationalbank für Deutschland —.—. Oesterr. Kreditanstalt 199,50. Schaaffhausener Bankverein 136,60. Oesterr. Ungar. Staatsbahn 144,00. Oesterr. Südbahn (Lombard) 17,00. Baltimore and Ohio 107,90. Hamb.-A.-P. A.-G. —.—. Nordd. Lloyd 89,80. Bochumer Gussstahl ult. 218,70. Gelsenkirch. Bergwerk ult. 187,00. Harpener Bergw. ult. 192,90. Laurahütte ult. —.—. Russen von 1902 —.—. Phönix Bergbau —.—. Siemens u. Halske —.—. Tendenz: Steig.

Nachbörse. Phönix —. Diskonto 187,80—118,25.

Wien, 2. März. (Schlusskurse.) Oesterr. 4% Papierrente 94,10. Silberrente 97,85. do. Goldrente 114,50. do. Kronenrente 94,10. Türk Lose 183,25. Länderbank 435,00. Oest. Kredit 630,25. Unionbank 535,00. Ungar. Kreditbank 737,00. Wiener Bankverein 519,50. Lombarden —.—. Reserviert bei behaupteten Kursen; schliesslich Kreditaktien bevorzugt.

Wien, 2. März. Nachbörse. Oesterr. Kreditaktien 631,00. Franzosen 671,00. Lombarden 103,50. Oesterr. Goldrente 114,85.

Paris, 2. März. (Schlusskurse.) 3% Franz. Rente 98,02. Banque de Paris 1570. do. Ottomane 715. Tendenz: Behauptet.

Amsterdam, 2. März. Bankausweis 79,90.

London, 2. März. Silber 23 5/16.

London, 2. März. (Schlusskurse.) Engl. 2½ Konsols 84 5/16. Chines. 4½% Anleihe von 1898 99. Italiener 102¼. 5% konsol. Mexik. 103¼. 1889er Russen (2. Serie) 85. 4% Türken unif. 94. Ottomanbank 18⅜. Baltimore and Ohio 110½. Canada Pacific 172¼.

Berliner Firmen-Register.

Eintragungen vom 26. Februar.

Abteilung A.: Lang u. Mulvidson, Enkeplatz 6. Ges. sind die Kflto. Fritz Lang, hier u. Jacob Mulvidson in Charlottenburg. Beginn 1. 1. 09. — Franz Melaun, Maschinenfabrik, Quitzowstr. 10. Inh. ist Civiling. Franz Melaun in Charlottenburg. Prokuristen: O. u. A. Melaun. — Ignatz Nagler, Café Nagler, am Moritzplatz, Prinzenstr. 81. Inh. ist Cafétier Ignatz Nagler, ebenda. — Schlossgarten-Apotheke Dr. Isidor Biass, Charlottenburg, Berlinerstr. 95. Inh. ist Apothekenbesitzer Dr. Isidor Biass, ebenda. — Albert Schulze, Frankf. Allee 116a. Inh. ist Kfm. Albert Schulze, ebenda. — Borchardt u. Hidbrink, NO. 55, Winsstr. 69. Ges. sind Kfm. H. H. Borchardt, hier u. Frau Elisabeth Koch in Hamburg. Beginn: 12. 1. 08. in Hamburg. — Chemische Fabrik Palatia Dr. Eduard Arnold, Lothringerstr. 41. Inh. ist Chemiker Dr. Eduard Arnold, hier. — Wilhelm Grap, Lützowstr. 8. Inh. ist Töpfermstr. Wilh. Grap, hier. — Jean Landsaner. Inh. jetzt Kfm. Otto Schurig, hier, seine und die des Frl. J. Landauer Prokura ist gelöscht. — Lange, Merker u. Co. Die Ges. ist aufgelöst. Inh. ist allein S. Behrendt. — Theodor Rabe. Die Ges. ist aufgelöst. Inh. ist allein Frau E. Gentz. — Rudolph Gutmann. Am 1. 1. 08 ist Kfm. Hans Gutmann, hier, eingetreten, seine Prokura gelöscht. — Hermann Krause u. Co. Die Ges. ist aufgelöst. Inh. ist allein Frau Alma Postler. — B. Henig u. Co. Ges. sind die Kflte. in Berlin, Emil Henig, Bernhard, Johannes und Otto Heimpel. Beginn 1. 2. 09. — Gross-Dampfwäscherei Roland, Schawaller u. Schwantes. Die Ges. ist aufgelöst, Inh. ist allein Walter Schwantes. Die Firma lautet jetzt: Gross-Dampfwäscherei Roland Walter Schwantes. — Conrad Christ u. Co. Sitz jetzt Grünberg i. Schl.

Abt B: Julius Schoening Schinkensalzerei, Wurst- und Konserven-Fabrik, G. m. b. H., Berlin, Grosse Frankfurterstr. 43. Stammk.: 71,500 M. Geschäftsf.: Kfm. Carl Colberg u. Rentier Louis Börngen in Berlin. — Märkische Landverwertungsgesellschaft m. b. H. Charlottenburg. Stammk.: 150,000 M. Geschäftsf.: Kfm. Ernst Busch in Charlottenburg. — Warenhaus Wertheim G. m. b. H. Stammk.: 102,000 M. Geschäftsf. Kflte. in Berlin, Wilhelm, Franz u. Georg Wertheim.

Konkurse.

Auswärtige. Kaufmann Bernh. Weintraub in Altona. Kaufmann Albert Zeidler in Dresden. Kaufmann Robert Hoppe in Stargard i. Pom.

Das ist eben eine böse Zeit, Frau Müller —

jetzt nicht mehr Winter und doch auch noch nicht Sommer. Wer da nicht isst, hält sich leicht einen tüchtigen Katarrh. Dem Himmel aber sei Dank — bei mir ist alles gesund. Ich habe stets Fays ächte Sodener Mineral-Pastillen im Haus und bei mir hören sie nie einen Husten und so recht erfüllet sind wir nie. Fays ächte Sodener sind eben wirklich kleine Wunderdinger. Und billig: nur 85 Pfg. die Schachtel, die man überall kaufen kann. Lassen Sie sich aber unter keinen Umständen irgend eine Nachahmung aufhängen, sondern verlangen Sie immer ausdrücklich die ächten von Fay.

Rauchen Sie **Phänomen** Cigaretten!

Devise: Qualität ist die beste Empfehlung.

Eine Wohltat für jeden, der angestrengt arbeitet, ist ein gesundes Hausgetränk. Kathreiners Malzkaffee ist bekömmlich, von würzig kräftigem Wohlgeschmack und kostet wenig.

Ein 10 Pfg.-Paket reicht für etwa 20 Tassen! Nur echt in geschlossenen Paketen mit Bild des Pfarrer Kneipp.

Gesundheitfördernd für Cigarettenraucher sind: **Réunion-Cigaretten** mit aluvialem Holzmundstück

Zu haben in allen Zigarren-Spezial-Geschäften.

Anzeigen-Annahme in allen Filialen d. Berl. Volks-Zeitung u. des Berl. Tagebl.

Kleine Anzeigen

Das fette Ueberschriftswort 10 Pfennig, jedes weitere Wort kostet 4 Pfennig.

Unterricht

Buchführung, einfache, doppelte, amerikanische, Rechnen, Wechsellehre, Kontorpraxis, Korrespondenz, Schönschrift, Stenographie, Maschinenschreiben, Deutsch. — Beginn täglich. — Tageskurse, Abendkurse, Privatunterricht. — Prospekt kostenlos. — Nackow's Handelsakademie — Staatlich konzessioniert — Leipzigerstr. 39 (nahe Charlottenstr.). *

Hirsch'sche Schneider-Akademie, Amtes Schloß 2. Prämiiert Dresden 1874. Berliner Gewerbe-Ausstellung 1879. Goldene Medaille Frankfurt 1897. Goldene Medaille Turin 1898. Grösste, älteste und bedeutendste Fachlehranstalt der Welt. Gegründet 1859. Ueber 32,000 Schüler ausgebildet. Tages- und Abendkurse von 20 Mark an. Herren-, Damen- und Wäschelehrkurse. Stellennachweis kostenlos. Prospekte gratis. Die Direktion. *

Klavier-, Zither-, Einzelunterricht, Klavierübungen bei Neue Roßstraße 7.

Damenfrisieren Haararbeiten 2c., billige erfolgreiche Lehrkurse (Monatskurse). Frauenerwerb. Hochschule für Friseurgewerbe. Müller, Alexanderstraße 37 a. Illustrierte Gratisprospekt. *

Vermischte Anzeigen

Geld-Darlehen verleiht jedermann sofort diskret an jedermann, Ratenrückzahlung, „Bankkommission", Rosenthalerstraße 23. *

Leihhaus Continental, Gr. Frankfurterstr. 9. Hohe Beleihung von Goldwaaren, Brillanten, Lexikas, Fahrrädern, Garderobe, Wäsche, Teppichen 2c. *

Heirat! Strebsamer Kaufmann, als Beamter in angenehmer Stellung tätig, evangelisch, 26, wünscht Heirat mit einfachem, bürgerlichem Fräulein mit solider Ausstattung, wirtschaftlich, häuslich, und wenigstens Mark 10,000,— aber auch tüchtige Schneiderin, Putzmacherin mit etwas Ersparnissen. Damen bis 24, jedoch nur kleine gute Figur und angenehmes Aeußere, mit vertrauensvollen Charakter, welche obigen Angaben entsprechen und solide Häuslichkeit ersehnen, werden um gefällige Zuschriften, Bild erwünscht, unter „Fahrschein 62301", Postamt 45 gebeten.

Verkäufe

100 Wohnzimmer-Teppiche, defektes gewesene, wenig benutzte Bruchteppiche. Inventur- u. Ausverkaufspreis 7,50, 13,50 bis 24,00. Richard Wolfs Teppichlager, Dresdenerstr. 8. (Fahrgeldvergütung.) *

Möbel—Boebel Oranienstraße 58 (Moritzplatz). Englisches Schlafzimmer 205,—, Säulentrumeau 29,—, Pantelsofa 59,—, Teppiche.

Spottbilliger Möbelverkauf. Gelegenheitskäufe, große Auswahl! Besichtigung lohnend. Lieferung frei, streng reelle Bedienung. Kauft nur in Kamerlings Möbelspeicher, Polsterwarenfabrik, Kastanienallee 56. *

Umzugshalber spottbillig 2 Bettstellen mit Matratzen, Kleiderschrank, Vertikon, Spiegelspind, Spiegel, Tisch, 6 Stühle, Trumeaux, Gaskrone, Uhr, Bild, komplette Küche. Bötzowstraße 30 I. links. *

Taschenlesa, Ruhebett, Musikschrank sind billig zu verkaufen. Gaede, Stettinerstr. 13.

Möbel—Boebel Oranienstraße 58 (Moritzplatz). Wohnungseinrichtungen von Mark 170 an.*

Reichgestickte Tischdecken in Filtzluch 1,85. Victoriatuch 2,85, echt Plüsch 5,85, Innentur-Rämmungspreise. Teppichhaus Emil Lefèbre, Oranienstraße 1 8. *

Steppdecken spottbillig Fabrik Große Frankfurterstraße 50/51. *

Pianino, gebraucht, wirklich Gelegenheit, Garantie, verkäuflich Potsdamerstraße 109, Laden. *

Piano verkauft Schmidt, Fichtestraße 34, IV, Gradezu.

50 Pianinos, prächtige Instrumente mit Flügelton, neue, wenig gebrauchte, billige Preise. Kleinste Ratenzahlungen, auf Wunsch ohne Anzahlung. Katalog gratis, franko. Pianohaus Schacter, Friedrichstraße 113. *

Pianino, gut erhalten, billig verkäuflich Andreasstraße 43, I links. *

Pianino, fast neu, hochelegant, sofort verkäuflich. Odenstraße 16, vorn hochparterre. *

Stutzflügel, neu, von idealer Tonschönheit, billig verkäuflich (Wechseleinkäufe 875 Mark). Bülowstr. 47, vorn Hochparterre links. Besichtigung 10—1 und 3—7.

Harmonphon, billig, mit 30 Platten, fast neu. Willy Gesse, Wilsnackerstr. 17, II rechts.

Neue Fahrräder nur 39,00 Mark, auch Privatverkauf, direkt von der Maschinenfabrik Mustafke, Ingenieur, Exerzierstraße 25 III links. *

Kinderspurwagen mit Kalesche, gut erhalten, Preis 8,00 Mark verkauft Jensen, Kielholzstraße 255, vorn III in Baumschulenweg-Treptow.

Kinderwagen mit Gummirädern, noch gut erhalten, ist billig zu verkaufen. Ball, Andreasstraße 75, vorn II Treppen.

Kinderwagen, groß, gut erhalten, sieben Mark, verkauft Balke, Hermannplatz Nr. 7, Hof III, links.

Singer-Nähmaschine, kleine, gut nähend, billig. Aquarium, sehr gut erhalten, 15 Mark. Ihle, Werftuser 14, IV.

Vertauschte oder verkaufe billig Knopflochapparat, komplette Tischlampe und 2 Messingarme für Gas, Winterüberzieher Nixdorf, Juliusstr. 3, Seitenflügel I, links, nur abends.

Nähmaschine (Säulen), fast neu, 2 Monat gebraucht, tadellos funktionierend, verkauft billig oder tauscht gegen gutes Fahrrad um Schwenkler, Allensteinerstraße 24.

Knopflochmaschine, System Singer, ohne Verriegelung, 25 Mark. Kwiatkowski, Preisburgerstraße 7, vorn 3 Treppen.

Nähmaschine billig zu verkaufen. Holz, Schlesische Straße 29, rechter Seitenflügel 4 Trp.

Speisekrone, Salonkrone, spottbillig. Mikolajczak, Cuvrystraße 31, II.

Damenbüsten 1,20, Herrenbüsten, Kinderbüsten, Arbeitsplatten, Schneiderscheren, Rollständer, Bügeleisen. Weinbergsweg 7. *

Werkzeuge Schraubstöcke, Stanze, Feldschmiede, Rohrspannbock, Bankwerkzeug 2c. Schlosserei, Straßburgerstr. 31.

Nähmaschine, Schneidebrett, moderne Waschtoilette, Sofa, Spiegel 2c. verkauft unter der Hälfte des Wertes. Spiro, Wilhelmstraße 27. Besichtigung 1—5.

Elektromotor, 4 HP, Galvanik, Dynamo Kraftzeug, Lackierofen, sind preiswert zu verkaufen. Elektromotor sofort Admiralstraße 18 a, 3. Hof, III Treppen.

Elektromotor und Magnetdynamo zur Zweirad-zündung verkauft oder tauscht gegen Kinematograph oder Grammophonwerk. Wagge, Warschauerstraße 27 a, abends 5 Uhr.

Liberia- Ziegeldruckpresse 27×37, Prägepresse, einiges Kempelsches Druckmaterial, 6×6 Schriftkasten, Transmission, verkauft Babst, Buchdruckerei, Neue Schönhauserstr. 14.

Glasschild, Aufschrift Wiener Modesalon, Wiener, französische, englische Damenschneider, 4 Meter lang, billig verkäuflich. Geipel, Kleine Hamburgerstraße 8.

Rollatousie, hölzerne, 3 zu 1,22 Meter, billig zu verkaufen. Großlichterfelde, Hohenstraße 43, nachmittags 5—6.

Schneidereieinrichtung. Große Ringschiff-Nähmaschine, Platte, Eisen, Kragenklötze, Bügelapparat für 2 Eisen und Glanzkissen zu verkaufen Markgrafendamm 2, Papiergeschäft.

Fahnenschild, großes, und 4 Weinkasten mit wildem Wein, auf Balkon. Billig zu verkaufen bei Teichler, Schwedenstraße 14—15.

Ausständehalber billig zu verkaufen 8 qm Holzwände, poliert, sowie 8 Türen mit Mittelscheiben 50 Mark. Treffahn, Bayreutherstraße 19 (Wittenbergplatz), Gartenhaus, Portierg.

Gasbügelapparat, Zweiloch, Zuschneideschere, eine Blitzlampe und Laufkluft., billig bei Wändisch, Zimmerstraße 47, vorn III.

Eisernen Schaukasten Mark 20. 1,85×45, verkauft Bonbongeschäft Köpnickerstr. 56.

Holzschild mit Stülen, 1 Schaukasten gut erhalten, 1 verstellbaren Kinderstuhl verkauft Posselt, Fehrbellinerstraße 35.

Schaukelbadewanne verkauft billigst Paul Schulz, Stubenrauchstraße 39, Gartenhaus.

Liebhaber! Zwei schottische Jagdhunde billig zu verkaufen (Bilder). Zu erfragen bei Thomas, Fehrbellinerstraße 98, IV.

Hüder, Lehrbuch für Maschinenbau komplett und Mandoline billig zu verkaufen, Meyer, Oberschöneweide, Rathenauerstraße 6, I.

Großes Vogelbauer, Sportwagen mit Verdeck sehr billig zu verkaufen, Märkisch, Schlegelstraße 29, Schuhmachrkeller, am Stettiner Bahnhof.

Legehühner, 1 Stamm weiße Phandottes, 1 Stamm beste Brahma hat billig abzugeben Johanna Schüler, Gr. Lichterfelde W., Dahlemerstraße 76.

Kanarienvögel Neuenburgerstraße 30. *

Gartenparzelle Steglitz an der Nordbahn, 10 Minuten von der Bahn, guter Boden, 56 □ R. □ R. 22 Mark, verkauft oder verpachtet. Offerten R. 22, Postamt 2, Berlin.

Bauplatz, Ostbahn, 1200 □M. groß, Obstplantage auch Geflügelzucht geeignet, preiswert, spottbillig zu verkaufen. Herja, Zorndorferstraße 41, Seitenflügel IV.

Neues Haus, Wirtschaftsgebäude, Lausitzer Bahn, zirka 2 Morgen Garten, verkauft Stirtig, Adalbertstraße 54, parterre.

Doppelgrundstück, 122 □-Ruthen groß, in Mahlsdorf verkauft billig Zernsdorf, Borkagen, Neue Bahnhofstraße 11.

Grundstück, 125 Ruten, an Wald, Wasser und gepflasterter Straße gelegen, mit Sommerhäuschen, Bäumen und Sträuchern billig verkäuflich. Henning, Urbanstraße 61.

Idyllisch gelegenes Sommerhaus zu verkaufen. Reflektanten erhalten Auskunft durch Chiffre P. 19, Postamt 43.

Kleines Sommerhäuschen in wald- und wasserreicher Gegend zu verkaufen. Näheres durch P. 19 Postamt 43.

Laube als Sommeraufenthalt, mit Obstgarten und Pavillon ist preiswert zu verkaufen. Näheres bei Forster, Oranienstraße 107.

Laube mit Pachtland, mit Obstbäumen und Sträuchern verkauft sofort billig, Sturzwage, Manteuffelstraße 75.

Geschäfts-Verkäufe

Schankgeschäft. Voller Schank, zu verkaufen, passend für einen Schlächter. Offerten unter A. Z. 365, Postamt 113.

Langjährige Restauration, Jahlstellen, Vereine, sind adelhalber billig zu verkaufen. Hertel, Gubenerstraße 12.

Restaurant, kleines, kottes, Miete billig, verkauft wegen Aufgabe Borchard, Lychenerstraße 22, vis-à-vis Standesamt.

Gastwirtschaft, kleine, gutgehende, leichte Gelegenheit für Anfänger oder ältere Leute, billige Miete, verkaufe umständehalber. Berlin, Grünthalerstraße 66. Angenehmer Verkehr.

Restauration große Fabrikversorgung, voller Schank, Billard, Piano, Vereinszimmer, für Anfänger passend, zum 1. April verkäuflich. Ritterstraße 33.

Zigarrengeschäft nahe Kaserne, verkäuflich, Skaterstraße 82.

Cigarrengeschäft, sofortige Existenz, passend für einzelne Person, für 1000 Mark verkäuflich. Nichtfachmann wird angelernt. Näheres Rusch, Fehrbellinerstr. 38.

Geschäft, passend für Frau als Nebenverdienst, schöne Wohnung, billige Miete, sauberes Geschäft, mäßiger Preis, eventuell auf Abzahlung bei geringer Anzahlung. Finowstraße 33, Winkel.

Inserierе vorschriftsrei jeden Geschäfts-, Grundstücksverkauf. Vermittelung streng reell. Käufer melden sich täglich. Auskunftsbureau Müllerstraße 3a, Amt 3, 4703, am Weddingplatz.

Molkerei, 18 Kühe, 2 Pferde, 250 Liter täglich, 9 Jahre im Besitz, preiswert.

Bäckerei mit Filiale, Patentofen, Umsatz 45,600, 4 Zimmerwohnung, sehr billig. Auch kleine Bäckereien vorhanden.

Auskunft gibt gern und kostenlos Auskunftsbureau Müllerstraße 3a, Amt 3, 4703.

Seifengeschäft, konkurrenzlos, schöne Wohnung, 650 Miete, krankheitshalber verkäuflich Preis 2300 Mark. Näheres Restaurant Peter, Wilmersdorf, Ringbahnstraße 33.

Barbier- und Gemüsegeschäft, sofort jeden Preis verkäuflich. Baumschulenweg, Marienthalerstraße 25.

Schuhmacherei, konkurrenzlos, billige Miete, passend für Anfänger, zum 1. April. Charlottenburg, Schloßstr. 37.

Kaufgesuche

Gesucht: Teckel, schwarz, gelbe Abzeichen, große Augen, kurze Beine, große Rasse, bis 2 Jahre alt. Hellings, Grüner Weg 66, Zigarrengeschäft.

Küchenspind und Sofa, gebraucht, gut erhalten, billig zu kaufen gesucht. Preisofferten schriftlich an Pohl, Palisadenstraße 105.

Platina, Gold, Silber, Gebisse, Rehgold, sowie sämtliche gold- und silberhaltigen Rückstände kauft Goldschmelz, Körnerstraße 29. Telefon 4, 6958. *

Handwebeinhl, alter, nebst Utensilien, billig zu kaufen gesucht. „Fahrschein 36139", Postamt 113.

Gebrauchte Singer-Nähmaschine mit Nadtransporteur und Rollkuß sucht zu kaufen. Offerten mit Preisangabe unter K. A. 20 Postamt 36 erbeten.

Salonsitz, Waschtoilette, ziemlich gut erhalten, und verschiedene andere Sachen kauft von Privatleuten Schöne, Thornerstraße 1, Quergebäude 4 Treppen.

Garderobenspind, gebrauchtes, bis 1,47 Meter breit, billigst zu kaufen gesucht. Preisangabe. B. Magte, Zorfstraße 17, II.

Vermietungen

Wegen Verzug nach außerhalb, große Stube und Küche, 24 Mark, zum 1. April zu vermieten. Näheres bei Wiedenbeck, Stephanstraße 20, Quergebäude II.

Schöne Wohnung 3 Zimmer, Küche, Mädchenzimmer, Bad und Zubehör, Alkoven — Gartenhaus, 1 Treppe, sehr preiswert sofort zu vermieten Uhlandstraße 112/113, Gartenhaus, 1 Treppe links. †

Kleine freundliche Wohnung, Souterrain, 2 Stuben mit Küche sofort preiswert an ruhige Mieter in Herrschaftshaus, Cornelisstraße 3, nahe Lützowplatz und Tiergarten. *

Möbliertes Flurzimmer, Preis 20 Mark, sofort zu vermieten. Jerusalemerstraße 62, vorn 4 Treppen.

Vorderzimmer, zweifenstrig, 1. Etage, herrschaftlich, separater Eingang, leer 25 Mark, möbliert 36 Mark. (Gegend Landhaus Kaiserallee.) Offerten B. 25 Postamt Wilmersdorf.

Oberschöneweide, Luisenstraße 11, 1 rechts, möbliertes, ungenieretes Balkonzimmer ist per sofort oder 1. April preiswert zu vermieten.

Möbliert Schlafstelle für einen oder zwei Herren pro 10 Mark, Bergstraße 46, vorn 4 Treppen links, Herrmann Buch.

Ausstellerkeller 2/3 großer Geschäftskeller mit Wohnung sofort zu vermieten, monatlich 35 Mark. *

Tischlerei, parterre, 50 □-Meter, Boden, Keller, zu vermieten. 4 Hobelbänke, sämtliche Werkzeuge, Plattenwagen, Geschirr, Utensilien und vorhandenes Material zu verkaufen. Auskunft Held, Strousbergerstraße 29. *

Arbeitsmarkt.

Offene Stellen:

Männliche Personen

Provisionsreisend. gel. Buckowerstr. 3 II r.

Ehrlicher, nüchterner Arbeiter, verheiratet, für Farbenlabrikation gesucht. **Urbanstr. 70, Hof r. part.** Vormittags 8—10.

Selbständige Wagenlattier, Lackierer, Blechschlosser, Dreher, Automobilschlosser, Stranbendreher, Stanzer, Arbeitsburschen, Universallackier, Uhrorganisierte, verl. **Invalidenstr. 120.**

Weibliche Personen

Blusenzusammens., Vorderteilstepp., Lehrmädch. bl. **Schlatz,** Jakobstr. 5.

Zuarbeiterinnen auf Röcke verl. **Schlammelmann,** Dannierstr. 25

Gebdte Wicklerin, Schraubendrherin, Bohrerin, unorganisiert, verlangt Invalidenstr. 120.

Botenfrau,
aber nur mit Hilfe (Tour Kottbusserdamm) sofort gesucht Wienerstr. 1—6, Wolfe'zeitung.

Für ein neueingerichtetes Atelier in Düsseldorf wird zur selbständigen Leitung eine

erste Arbeiterin
für **Knaben- und Mädchengarderobe** gegen hohes Gehalt sofort gesucht. Vorstellungen zwischen 11 bis 1 Uhr Königstraße 22/24, III. Etage.

Buchbinder - Lederarbeiter

Kehrgroid, Gummi, Watte, Lappen, kauft **Elama,** Prinzenstraße 102, Laden.

Buchbinder, 24, sucht Dauerstellung. **Gustav Bohr,** Linienstraße 96.

Suche für meinen Sohn Lehrstelle als Lederarb. a. Trefor aus em St. **Rosenau,** Elbingerstr. 85.

Lederwarenfabrik
sof. für 600 Mk. zu verkaufen unter **„Leder". Postamt 17.**

Lederarb. a. dess. Tresor a. d. verl. **Pischel,** Dresdenerstr. 117.

Buchbinder,
gelibt im Falzlren von Bogen und Rollen mit Leim und Kleister für dauernde Stellung verlangt Papiersbuchbinderei. Gefl. Angebote mit Lohnanbrüchen unter **J. K. 680** an die **Exped. d. Ztg. SW.** erbeten.

Celluloidarbeiter

Tüchtigen Schleifer verlangt **Riedel.** Warschauerstraße 37/38.

Doubrirer verlangt **Nordd. Kammfabrik.** Köpenickerstr. 128.

Hausdiener

Jüngerer Hausdiener,
der schon in Herrengarderobengeschäften war, gesucht.
Hasselbeck & Block,
Kleiststr. 21.

Metallgewerbe

Metallschleifermstr., welch. Schleifersi in Record geführt hat, sucht, gefügt auf langjähr. Zeugn., anderw. Stellg. **Kaselow, Rixdorf,** Jhrstr. 11.

Galvaniseur
u. **Galvanoplastiker** m. all. Färbung, der modernen Metallbekoration vertraut, sucht sof. Stellg. Langj. beste Zeugnisse stehen zur Verfügung. Gefl. Offert. an **H. Schäkel,** Alexandrinenstraße 20. 1 Tr. rechts.

1 tücht. Schlosser a. Schnitte u. Stanzen verl. **1 kräft. Lehrl.** m. g. Schulzeugnissen verl.
Gebrüder Krull,
Brandenburgerstr. 20

Metallformer.

Derzinner können sich melden im Arbeitsnachweis Gartenstr. 16/17.

Sattler

Sattler auf Mappen, Admiralstr. 7.

Sattler verlangt, Lieselstr. 17.

Sattler, der auch polstern kann, für Dorort verlangt
Heinzel, Reibelstr. 42.

Schneider

B. M.-Hof, m. Benna, Sonntagstr. 11, 1

Gut. Hosen m. Borstgstr. 30, 1. Qab. 4 l.

Schön. hell. Pl.-Ges. u. b. Dinden 15, pt.

H. Hosen m. m. Pelz, Bernauerstr. 38, 3

Schneidereins. Ringschiffm., Pl. Röcke, Eisen, Klöpe, Kiss. v. Alte Jakobstr. 17, 1 l.

Gute Westen macht mit, auch selbst schneiden. **Zäkel,** Pallisadenstr. 100.

Gute Westen werden mitgem. a. **dauernd** Schidelweinerstr. 40, 2 Stk. 2 r.

Militär-Tuch u. Kammgarn-Rumpen zahlt Pfd. 31 Pf. an **Walter Wandrey,** Wasserthorstr. 64. Fil. Hollmannstr. 21.

Arbeitsstube für Damen-Confection mit Privatkundschaft zu verkaufen. Sehr billig. **O. P. Postamt 39.**

J. Schneid. verl. Simonstr. 30, p. IV r.

Jung. Schn. v. Futtnerweg 8, p. 4 l.

Gef. a. g. L.-Jack., Mirbachstr. 36, 1

Gel. verl. Schulz, Schreinerstr. 6 l. p. 12 r.

Tücht. Rockschneider v. Prinzenstr. 47

Hosenschn. v. Rüstage, Adalbertstr. 94, p. 4

St. Bg. Hos Mr. beldsjoustr 12, p. v

Stepp. p. u. J. v. Gutermann, Jostystr. 8

Suche für meinen Sohn Lehrstelle als Lederarb. a. Trefor aus em St. **Rosenau,** Elbingerstr. 85.

Schneider auf Lager-Jackett verlgt. **Seeber,** Dunkstr. 62, vorn 1 Treppe.

Erstklas. Paletot- u. Hosenschneid. verlangt **Reinthalerstr. 2.**

Tagschneider im Hause verlangt **E. Isakat,** Unter den Linden 25.

Schneid. sucht dau. Beschäft., Maaßmittl. Preis. Ruklamestr. 31, H. **Loewe**

Guten Rockarb. a. Stck. b. dauernd **Hanke,** Alte Jakobstr. 46.

S. Hosenschn., Stück. a. j. b.
Rheinsbergerstr. 5, p. r.

Gesellen, Costumarbeiter.
Cronheim, Kommandantenstr. 61.

Schneider auf Kimono auf. Hause verlangt **Gorek,** Brunnenstr. 29.

Jung. Rockschneid. 4. H. verlangt **Marquardt,** Zimmerstr. 99, H. l. l.

Schneid. a. d., der bügelt, b. d. r. **Kacyvski,** Lichtenbergerstr. 9.

Bügler und Handnäher, der Futter macht, b. **Gross,** Bartelstr. 12, p. part.

Jung. Bügler, der mit steppt, verl. **Schössler,** Müllenhoffstr. 10, p. 4.

J. Schn. l. Unif. dauernd u. j. Ani. **Plötz,** Rhinowerstr. 12, Vr. II. 4, Ecke Gleimstr., Nähe Bhf. Schönh. Allee.

Rock-Schneid in H. a. St., Borstgstr. 28

Rockschnd. a. Stck. B., Wäschingstr. 150, III

I. tücht. Herrensch. u. d. j. engl. Damenschneid. verl. W. Rödler, Wühlenstr. 21

Gel. a. 5. q. Paletots u. Ulster verl.
Medan, Straßburgerstr. 26.

Gesellen auf Costüme, 8—13 M., b.
Jankowski, Metzerstr. 22.

Schn. G. a. Woche 3. H. 1 Lag. u. Maß verl. **Sand,** Luthingerstr. 67, vorn.

Schneider auf Ob. Stck. Charlottenburg, Uebnerstr. 1 verlangt.

Jung. Herrensch., Damenschneider, v. **Ihnemann,** Waldenserstr. 5, Moabit.

Tücht. Gesell für engl. Jackets auf Maßjachen b. **Reif,** Fleysburgerstr. 9.

Damenschn. auf gute engl. Mantsch verl. **Schneider,** Bundesratufer 12.

Tüm. Hof.-u. Bett.-Schneider i. Hause v. **Riemann,** Freiligrathstr. 8, Laden.

Bügler, Kostüme, verlangt **Wyszkowski,** Pflugerstr. 69.

Flotten Bügler verlangt sofort **Altmann,** Prinz Handjerystr. 20.

Stepp. o. Herrenkonf. b. a. Handarb. m., b. Bil. Hausburgstr. 22. III. Wiehof

2 Schneidergesl auf Jackets u. Woche b. **Barabas,** Petersburgerstr. 94, b. 4 r.

Bügler auf Paletots pl. **Gerhardt.** Skalitzerstr. 104, 4 Tr.

Gel. a. Uniform verl. **A. Meitzner,** Reinickendorferstr. 107, Hof part.

Bügler auf feine Costüme, dauernd **Stüwer,** Blumenstr. 23.

Gesellen auf Damenjacken, verlangt **Nowacki,** Rochhausstr. 2, Hof IV

Gesell. a. Lager-Jacket., Bidowski, Grüner Weg 72, vorn I.

Tüchtige Rockschneider, inc. u. auher d. Hause, b. Oelmstr. 8, I, **Steinhöfel.**

Tücht. Rockschn. b. d. Lohn, verl. **Bonnat,** Markgrafenstr. 15.

Tücht. Schneider a. Kinder arb. a. d. H. d. Nähe, v. **Lorenz,** Kantorstr. 6, II.

Schneider a. Woche, Kinderarb. v. **Jahn,** Christburgerstr. 51, vorn 3 Tr.

Gesellen auf Damenjackets, Maßarbeit, verl. **Ulrich,** Rosenstr. 20.

Tagschneider Rep., Aenderung, verl. **Unger,** Zimmerstr. 43, IV.

Schneider für leichte Uniformen verl. **Schilling,** Stolpischestr. 27, 2. Aufg.

Nur schwarze Rockarbeiter verlangt **Schönhauserstraße 36, I.**

Rockschn. auf Wochenl. verl. **Vormeister,** Alte Jakobstr. 93, Q. r. I.

Jung. Schneider z. Einrichten verl. **Harpmann,** Friedrichsgracht 61, p. l.

Rockschn. a. W. d. selbst. arb. kann verl. **Schurwanz,** Alte Jakobstr. 61, p. l.

Jungen Rockschneider z. Hand verl. **Lange,** Simeonstraße 27, p. r. Tr.

Tücht. Rockschn. a. Tag verlangt. **Dauer, Elsa,** Oranienstraße 84.

2 Paletotschn. a. H. verl. Schildhauerdamm 12, IV. **Borkowez.**

Junger Schneidergeselle, Anarbeiter, verlangt **Novalisstraße 1,** Gartenh.

Tägliche Gesellen
a. Damenjack. bl. **Grün,** Stolpischestr. 90.

Schneider auf Lager-Jackett verlgt. **Seeber,** Dunkstr. 62, vorn 1 Treppe.

Erstklas. Paletot- u. Hosenschneid. verlangt **Reinthalerstr. 2.**

Tagschneider im Hause verlangt **E. Isakat,** Unter den Linden 25.

Schneid. sucht dau. Beschäft., Maaßmittl. Preis. Ruklamestr. 31, H. **Loewe**

Guten Rockarb. a. Stck. b. dauernd **Hanke,** Alte Jakobstr. 46.

S. Hosenschn., Stück. a. j. b.
Rheinsbergerstr. 5, p. r.

Gesellen, Costumarbeiter.
Cronheim, Kommandantenstr. 61.

Schneider auf Kimono auf. Hause verlangt **Gorek,** Brunnenstr. 29.

Jung. Rockschneid. 4. H. verlangt **Marquardt,** Zimmerstr. 99, H. l. l.

Schneid. a. d., der bügelt, b. d. r. **Kacyvski,** Lichtenbergerstr. 9.

Bügler und Handnäher, der Futter macht, b. **Gross,** Bartelstr. 12, p. part.

Jung. Bügler, der mit steppt, verl. **Schössler,** Müllenhoffstr. 10, p. 4.

J. Schn. l. Unif. dauernd u. j. Ani. **Plötz,** Rhinowerstr. 12, Vr. II. 4, Ecke Gleimstr., Nähe Bhf. Schönh. Allee.

Gesellen für Costüme

Rost, Puttkamerstr. 18.

Rock- u. Paletotschneider

verl. **Goldschmidt,** Zimmerstr. 19.

Zuarbeiter verlgt. auf feine engl. Damen-Maaß-Costüme
Wilk, Invalidenstr. 16, III.

Schneider auf Costümjacketts auf Hause verlangt
Krohn, Schönhauser Allee 92.

Jg. Schn. a. g. Lag. u. Maß-Jackets, Wochenlohn, immer Arbeit, verlangt **Gudat,** Schönh. Allee 73. Qab. III.

Sacco-Schneider für Lager und für Maßarbeit im Hause, verlgt.
W. Adelhahr, Marstallstr. 23.

Jungen Schneider z. Maschinenu. Handnähen auf Knabenjacken verlgt.
E. Kahlert, Breslauerstr. 20a.

Jungen Schneider, der tüchtig, auf Damenjacken zu steppen, verlgt.
Hylin, Göltzerstr. 48.

Bügler,
d. a. steppt, auf gute Damenpaletots sucht **Franz.** Linienstr. 208.

Tüchtige Hosenschneider a. H.
Franz Kube,
Puttkamerstr. 15.

Guten Paletotschneider a. d. Hause, aber nur solchen, sucht **B. Weisl,** alte Schönhauserstr. 31.

Jungen Damenschneider

verlangt **Ed. Kleinpeter,** Schützenstraße 79. Meldung 9—10.

Gute Westenarbeiterin u. ein Bügler werden verlangt Ackerstr. 158 Seitenflügel 1 Tr. links.

Gesellen

auf Damen-Maaßjacken verlangt **Biermann,** Lothringerstr. 56.

J. Sacoschneider der Westen und Reparaturen mitmacht, verl. im Hause **Nadobnik,** Zimmerstr. 48.

Tücht. Damenschneider

verl. **Gliem,** Kommandantenstr. 67.

Tüchtigen **Gesellen** für englische **Damen-Paletots** verlangt **Schwabbauer, Braunerstraße 35,** Gartenhaus III. Stage.

Schneider auf Damenpaletots bei Vorzeigung von Probearbeit verlangt **Gräfeld,** Markgrafenstraße 22/25.

Flotter Rockschneider,
Woche oder Stück, welcher saubere Gremienlöcher arbeitet, **O. Stolz,** Wilhelmstr. 139, 1. Seitenflügel 1.

Gesellen,

tüchtige, auf Damensachen verlangen **Fried & Pontow,** Eberstr. 84, II.

Tüchtigen Gesellen auf elegante Damenpaletots verl.
Niemayr, Prenzlauer Allee 36.

Bügler auf bessere Costüme auf Lohn verlangt
Bäumner, Gleimstr. 50, Ecke Pfadfinderstr.

Bügler,

1. Kraft (Kostüme) dauernd, hoher Lohn, Fruchtstr. 59.

Bügler auf gute Costume.
Blek & Isenstein,
Weinmeisterstr. 14.

Tüchtige Mamsells
auf bessere Costüme und Prinzeßröcke verlangt
Arem, Kl. Alexanderstr. 12/15.

Gehrock-, Rock-Schneider

finden lohnende Beschäftigung zu hoh. Löhnen. **Hugo Herrmann & Co.,** Spandauerstr. 78/80.

Meister

für Westenwerkstatt verlangt
Bernward Leinewieber,
Kölln., Fischmarkt 4.

Tücht. Schneidergesellen
für gut. Lager und Maaßconfection verlangen **Falk & Rodrian,** Blumenstraße 75.

Flotte Schneider

für engl. Damenjackets, auch außer dem Hause stellt ein
Diercks, Bernburgerstr. 29.

Tücht. Palet.- u. Sacco-Schneider verl. a. d. H.
Cunow & Co.,
Friedrichstr. 90.

Bügler

bei hohem Wochenverdienst verlangt
Louis Levin,
Michaelkirchstraße 17.

Hosenschneider

nachweislich 1a Tarif, verlangt
Jockey-Club,
Unter den Linden 75, I.

Schneider Burschen-Jackets nach Maß 8—10 Mk.,
Hosen und Westen 3—4 Mk. verlangen
Hasselbeck & Block, Kleiststr. 21.

Schneider auf prima Lagere finden dauernde Beschäftigung bei höchsten Arbeitslöhnen. Probearbeit erforderlich. **Paul Unger & Co.,** Neue Friedrichstr. 37.

Schneider

auf prima Maaßjacken, in und außer dem Hause, die in der stillen Zeit prima Lagerstück mitmachen. Dauernde Beschäftigung zugesichert.
Cohn & Sohn, G. m. b. H.
Klosterstr. 64, 2. Cu. IV.

Damenschneider,

perfekte, sowie tüchtige
Zuarbeiter
a. f. engl. Maßschneiderei verl.
F. Wanck, Belleallancepl. 12, II.

Arbeiter,

tüchtige, für feinste Damenschneiderei, sofort verlangt
S. Adam,
Leipzigerstraße 27/28.
Eingang Friedrichstraße 195.

Jüngeren, tüchtigen
Tagschneider
im Hause verlangt
Paul Schmidt,
Lindenstraße 11/12.

Tüchtiger Zuschneider

auf Anzüge und Paletots von 7—44, der auch Maschi. schneidet, gesucht.
Holländer & Beermann,
Lindenstr. 74.

Hosenzuschneider,

tüchtigen, der gute Zeugnisse besitzt, sofort verlangt. Offerten mit Gehaltsansprüchen schriftl. d. an
Heckenberger & Becker
Unter den Linden 48/49.

Außerordentlich tüchtiger
Tagschneider

dauernd verlangen
Cohn & Sohn, G. m. b. H.
Klosterstr. 64, Cu. IV.

Tücht. Schneidermeister, Rockarbeiter 2c.,
die sicher auch ohne Probe schneiden und besser, auch billigere Maßarbeit übernehmen, event. außer dem Hause sofort verlangt. 9—2.
Brückenstraße 9, II.

Schuhmacher

Besohlanstalt z. 1. April Fortzugsh. bill. zu verk. Kommandantenstr. 4.

Jung. Schuhmacher sucht Stellung.
Brutzke, Fidicinstr. 34.

Bittauer Schuhmaschmasch. bill. zu verkaufen. **Zemke,** Landsbergerstr. 15.

Junger Schuhmacher. Bahnstr. 16.

Eegante Damenarbeit bl. St. edelmetall 12

Schuhm. o. St. u. Abs. pl. Greifenhagenstr. 61

Schuhm., Sohl., Abs., Mittelwandarb. f. 11

Schuhm. pl. Büchnerstr. 69, Besohlanst.

Schuhm. o. Krausenstr. 12 Ecke Gr. Hamb.

Schuhm. v. a. Kost u. Schl. Colbergerstr. 25

Schuhmacher verl. Arbeit Bau. nähte 30

Schuhm. o. Niederschönhaus. Lindenstr. 7

J. Schuhm., Sl., Abs. pl. Stahlstr. 39, Hb.

Schuhmacher am Platz, Choriusstr. 9

Schuhm. a. Kunde. pl. Kl. Andreasstr. 61

Abstatzfräser u. Glaser Landwehrstr. 5/6

Fl. Borr. p. Pfeiffer, Gr. Frankfurterstr. 72

Maschinenarb. v. Schneider, Krausstr. 58

Schuhm. a. Sohl. u. Abs. v. Stahlstr. 126

Schuhm. a. Sohl. u. Abs. pl. Schusterstr. 23

Schuhm. a. Sohl. u. Abs. v. Wadjeckstr. 4

Zwicker zu Fischerhuder, Strelitzerstr. 60

Schuhmacher verl. Kellerstr. 5.

Guten Arbeiter auf beides verlangt Glysitz, 16a.

Schuhm. auf Sohlen u. Fleck verl. Hebemannstr. 1, Ecke Königstraße.

Junger Schuhmacher, Sohlen, Absätze, verlangt **Hufelander,** Dr. 28.

Perfekte Steverin für Preßt verl. sof. Schuhfb. Rixdorf, Kaiser Friedrichstr. 47

Gute Hacken- u. Damenarb. m. m. **Schattke,** Koppenstr. 82, v. 4 l.

Stepperinnen,

in und außer dem Hause, auf Reise-Schuhfabrik **R. Rötschke Nachf.,** Münzstr. 3.

Schuhmacher-Gesellen
für alt und neu gesucht. Näheres **Lederhandlung,** Grüner Weg 70.

Tischler

Tischler m. Werkz. sucht Beschäftig. Schleifschleife. 25, Gartenh. II r.

Hobelbänke, Schraubböcke, Werkzeug, Zinkwalzen, Schraubzwingen, Bildhauerbänke bill. **Otto,** Pallisadenstr. 77.

Tücht. Bücherrichi sucht Arbeit, Gefällige Offert. bel. u. **O. H. 6894** die Exp. d. Ztg., Gr. Frankfurterstr. 31.

Tücht. Tischler als Zuschneider in einer flottgeh. Genossenschaftsschlerei mit 180 bis 2000 Mk. Einlage gesucht. Offerten **O. M. 6898 Exped. d. Ztg.,** Gr. Frankfurterstr. 31.

Grundirer verl. Kuckel, Lichtgstr. 31

Tischler verl. Jelinek, Langestr. 109, 1

T. Beiser u. Pol. Bachereich, Uhlenhorst 21

1 Gef. a. dess. Beitfil. b. Mantieuffelstr. 22, 3

Gef. a. Polstergestelle, Skalitzerstr. 119

Polsterer a. Tische, Klamotte, Löwestr. 14

Tischl., Bild., Oberf., Federbrichbergerstr. 11

Zusammensetzen v. Kasten leichtgm. b. **Alexanderstr. 22, Rieber & Co.**

Tischler, junger, der auch polieren kann, verl. **Suss,** Fruchtstr. 54.

Tüchtigen Beizer bl. **Atzenroth,** Reichenbergerstr. 57.

Abputzer und Polierer verlangt **Görlitzer Ufer 24,** 2 Hof, 2 Treppen

Gel. a. gute Küchenschränke verl. **Schubert & Fröhlich,** Frankf. Allee 2. 21

Tischler auf Büfetts bl. **Giesler u. Co., Langestr. 70.**

Kastenherstellungsmacher
verlangt **Warschauerstr. 70, p. l.**

Tücht. Tischler a. Holzgalanterie v. **Kruhmer,** Bilsackstr., Jägerstr. 13

Kistenmacher, gelernter Tischler, anständig, nüchtern, bl. 1. Poststr. 23

Tischler auf Aufkanten verl.
Bötzer, Admiralstraße 18.

Tücht. Bank-Hobelschneid. verl. bei Möbelfabr. **„Werner".** Markstr. 14

Geselle auf bessere Kleiderschränke Friede, Lichtenbergerstr. 5, III.

Wegen Differenzen

ist gelegert:
ein Kistenmacher
Einsporn, Glogauerstraße 5.
Deutscher Holzarbeiter-verband Verwaltung Berlin.

Zigarrenmacher

W. Hermann Müller,
Magazin-Str. 14.
Sumatra - Decke No. 6198
à M. 1,70 versandt.
Java - Sumatra No. 6195
à M. 2,50 versandt.
Vollblätter mit guten Farben und feinem Brande.

Zigarrenmacher verl. Köpenickerstr. 152

Wickelmacher, fertige Einlage, **Lewin,** Rückerstr. 1.

Lehrlinge

Lehrling für Comptoir einer Möbelfabrik mit guter Schulbildung verlangt. Offerten mit Lebenslauf **G. K. 20,** Postamt 39.

Schriftsetzer-Lehrling
sucht
Kaiser, Charlottenstr. 16.

Mechaniker-Lehrling
sucht per sofort oder später mechanische Werkstatt
Kaiser, Charlottenstr. 16.

Lehrling
gegen monatliche Vergütung verlgt. **Vogel,** Tuch- und Schneiderartikel, Mauerstraße 11. Meldung 6—8.

Am Montag Abend 6 Uhr verschied plötzlich am Herzschlag unser lieber Kollege, der Tischler

Hermann Klose.

Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Das Personal der Pianofabrik Hoff & Co.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 4. März, Nachm. 4 Uhr von der Leichenhalle der Emmaus-Gemeinde aus statt.

Theater- Konzerte

Königl. Schauspiele.

Opernhaus.

Mittwoch: **Lohengrin.** (55. Abonnements-Vorstellung.) Anf. 7 Uhr.
Donnerstag: **Szenen aus Iphigenie in Aulis. Versiegelt.** (56. Abonnements-Vorstellung.) Anfang 7½ Uhr.

Schauspielhaus.

Mittwoch: **Die Journalisten.** (60. Abonnements-Vorstellung.) Anfang 7½ Uhr.
Donnerstag: **Die versunkene Glocke.** (61. Abonnements-Vorstellung.) Anfang 7½ Uhr.

Berliner Theater.
Heute 8 Uhr: **Einer von unsere Leut'.**

Lessing-Theater.

Mittwoch 8 Uhr: **Der König.**
Donnerstag 8 Uhr: **Der König.**
Freitag 8 Uhr: **Der König.**

Schiller-Theater O., Wallner-Th.
Mittwoch, Abends 8 Uhr:
Rechts herum!
Schwank in 3 Akten von Hans Gaus.
Donnerstag, Abends 8 Uhr:
Die Braut von Messina.
Freitag, Abends 8 Uhr:
Rechts herum!

Komische Oper.
Mittwoch, den 3. März cr.,
Anfang 8 Uhr:
Hoffmanns Erzählungen.
Donnerstag: **Lazuli.**
Freitag: **Tiefland.**
Sonnabend: **Lazuli.**
Sonnt. Nm. 3 U.: **Die Fledermaus.**
Abends: **Neues Theater.** 8 Uhr. **Die fremde Frau.** (La femme X...)
Donnerst. u. folg. T.: D. fremde Frau.

8 Uhr **Residenz-Theater.** 8 Uhr
Direktion Richard Alexander.
Kümmere Dich um Amelie.

Neues Operetten-Theater
Schiffbauerdamm 25, an d. Luisenstr.
Anfang 8 Uhr:
Die Dollarprinzessin.
Operette in 3 Akten von Leo Fall.

Metropol-Theater.
Täglich 8 Uhr:
Donnerwetter — tadellos!
Revue in 10 Bildern v. Julius Freund
Musik v. P. Lincke. Regie Dir. Schultz
Massary — Perry
Heidan — Bender
Ciampietro — Kettner
Pfann — Thielscher.

Schiller-Theater Charlottenburg
Mittwoch, Abends 8 Uhr:
Das Erbe.
Schauspiel in 4 Aufzügen von Felix Philippi.
Donnerstag, Abends 8 Uhr:
Rechts herum!
Freitag, Abends 8 Uhr:
Zum 1. Male: **Die Karolinger.**

Bürgerliches Schauspielhaus
Kastanien-Allee 7—9.
Der Salontiroler,
Lustspiel in 4 Akt. v. G. v. Moser.
Anfang 8¼ Uhr.
Donnerstag: **Der Militärstaat.**
Freitag zum ersten Male:
Der Schwabenstreich.

Friedrich-Wilhelmstädtisches Schauspielhaus.
Mittwoch, den 3. März cr.,
Anfang 8 Uhr:
Husarenfieber.
Donnerstag: **Kean.**
Freitag: **Kean.**
Sonnabend: **Kean.**
Sonntag, Nachm. 3 Uhr z. 1. M.:
Schlagende Wetter.

Apollo Theater
10 U.: Alice Norton. Dann d. neuen
Spez. u. a. Humpsti Bumsti, Stuart?
Donnerst. Première: **D. junge Papa.**

Bernhard Rose-Theater
Gr. Frankfurterstr. 132.
Wohltäter d. Menschheit

XIV. Saison.
Zirkus Busch.
Mittw., 3. März, abds. 7½ Uhr präc.:
Gala-Vorstellung.
Mr. Fox.
Die Entfesselung auf wildem Pferde.
Die Briatores! Jongl. z. Pferde.
Schwestern Truzzi! Reitakt.
Die Erics. Clown **Pepino.**
Ferner als Gast Herr **Otto Schumann,** Schulreiter.
Um ca. 9 Uhr: **Der weltberühmte Original**
Konsul Peter! Mensch oder Affe?
Um ca. **Auswanderer.**
9½ Uhr:
Gr. Orig.-Ansstattgs.-Pantomime des Zirkus Busch in 5 Bildern.
Vorher das grosse Galaprogramm.

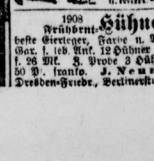
Neue Welt.
Hasenheide 108-114.
Im Riesen-Festsaal:
„Das" Bockbierfest
in den baierischen Alpen.
Einzig! Original! Unerreicht!
Anfang 7 Uhr, Sonntags 4 Uhr.
Entree 30 Pf., Sonntags 50 Pf.
Voranzeige! **Morgen, Donnerst., 4. März 29. Mittag: „Prämierung" der „Herren die auf grossem Fusse leben".**
3 Barpreise M. 50, M. 30, M. 20.

WINTER GARTEN
Robert Steidl
Liane de Vries
Stelling u. Rebell, kom. Reck.
La Sylphe, Tänz
Charlone und Charlone, musikal. Jongl.-Act.
Lillian Hoolein amerik. Sängerin
Colonel Bordevery, Kunstschütze.
Corradinis, geheimnisvl. Dress.-Akt.: Zebras, Elefant, Pferd u. Hunde.
The Banrards, Luftact.
Bolloni's dress. Papageien etc.
Georg Bonhair Tr., Skar Spiele.
D. Biogr., n. Aufn.

Passage-Theater.
Berlin beherbergt die sechs schönsten Mädchen der Erde.
The 6 Sisters Lorrison
die englisch. Schönheiten.
Das grossartige **März-Programm:**
Piloty v. Kaulbach
Taciano
Franz Amon
10 erstklass. Variété-Attraktion.

Circus Schumann
Mittwoch, 3. März, Abds. 7½ U.:
Grosse Vorstellung.
Neu! Neu!
Amerikanische Lynchjustiz.
M. **Fred Rithlow** wird gefesselt vom **Pferde im Galopp** geschleift, verkleidet und entfesselt sich während des Schleifens.
Nur noch einige Tage:
Tiberio
der **Münzenbrecher,** hebt einen **Elefanten.**
Der drollige Paet Schimpanse als **Kunstradfahrer.**
Fräulein **Dora Schumann** mit ihren Schul- und Springpferden und das neue Programm.
Um 9½ Uhr: **Golo,** der **Seeräuber.**

Hohenschönhausen-Theater.
Stettiner Sänger.
Zum 118. Male: **Der Compagnie-Ball**
Militär-Burleske von Meyer.
Anfang 8 Uhr.
Kassenöffnung 7 Uhr.
Bockbierfest.
u. Militär-Konz.



1908 **Frühbrut-Hühner,**
beste Eierleger, Farbe n. Wunsch z. Gar. l. lieb. Rass. 12 Hühner m. 1 Hahn f. 26 Mk. 8 Perle 3 Hähner f. 24. 50 P. franko. **J. Neumann,** Dresden-Striesen, Bertinerstr. 80.